



Beschaffungen und Finanzierungen der GLZ 2024



Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Abteilung Einkauf und Verträge
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich:
Dr. Arved Greiner, Leiter Abteilung Einkauf und Verträge

Konzeption & Redaktion:
Kathrin Brenken
Benjamin Klopp
Sofia Nürnberger

Gestaltung:
now [nau], kommunikative & visuelle gestaltung, ffm

Fotonachweis:
S.15: © GIZ, S.16 v.o.n.u.: © GIZ/Kresse, © DGNB, S.25 v.l.n.r.: © GIZ/Sergelenbat, © GIZ/HGEsch, © GIZ/Dirk Ostermeier,
© GIZ/Volker Lannert, S.28: © Huza Labs, S.29 v.o.n.u.: © GIZ/Deshni Govender, © GIZ/Luisa Olaya Hernandez, S.32 © Ukrainische
Staatsagentur für Notfallmanagement (DSNS), S.33: © GIZ, S.34: © GIZ, S.35: © GIZ, S.41: © EBIKES4AFRICA, S.42: © Aga Khan
Foundation

URL-Verweise:
Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige
Anbieter verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn, September 2025

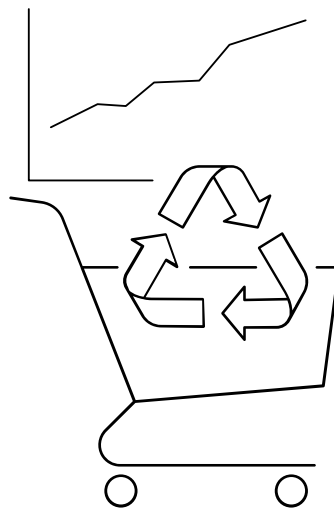
INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
1 DIE ARBEIT DER GIZ	6
Die GIZ auf einen Blick	6
Die Aufgaben der GIZ	8
Mit interner und externer Expertise	8
2 VERGABE: SELBSTVERSTÄNDLICH NACHHALTIG	11
2.1 Rahmen für interne Standards	11
2.2 Standards in Prozessen integrieren	13
2.2.1. Risiken von Anfang an minimieren	13
2.2.2. Grundsätzlich wichtig: Menschenrechte	14
2.2.3. Klimamanagement	14
2.3 Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit	16
2.4 Nachhaltigkeit in den Partnerländern fördern	17
2.5 Auftragnehmende und Geschäftsbeziehungen stärken	18
3 BLICK AUF DIE VERGABEPRAaxis DER GIZ – DAS GESCHÄFTSJAHR 2024	20
3.1 Entwicklung der Vergaben – ein Überblick	21
3.2 Vergabe von Aufträgen	24
3.2.1 Vergabe von Dienstleistungen	25
3.2.2. Beschaffung von Sachgütern	30
3.2.3. Vergabe von Bauleistungen	34
3.3 Vergabe von Finanzierungen	37
ANHANG I	44
Top 100 Auftragnehmende von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen	44
ANHANG II	47
Top 100 Lieferanten von zentralen Sachbeschaffungen	47
ANHANG III	50
Top 100 finanzierungsempfangende Parteien von zentral vergebenen Finanzierungen	50

BEISPIELE AUS DER PRAXIS

Bsp. 1	Sustainable Procurement Ambassadors Programme.....	17
Bsp. 2	Bootcamps erhöhen Teilhabe von Frauen in der Ki-Branche	28
Bsp. 3	Unbemannte Löschsysteme stärken ukrainischen Katastrophen- schutz.....	32
Bsp. 4	Bessere medizinische Versorgung in Moldau.....	33
Bsp. 5	Modernisiertes Berufsausbildungszentrum für Tunesiens Agrar-Nachwuchs.....	34
Bsp. 6	Build Back Better: Wiederaufbau eines Kinderkrankenhauses in der Ukraine.....	35
Bsp. 7	Sonnige Zukunft: E-Bikes ebnen den Weg für nachhaltige Mobilität in Namibia.....	41
Bsp. 8	Cash Crops statt Klimakrise: Safran und Rosen bringen Hoffnung für pakistanische Landwirtschaft.....	42
Bsp. 9	Partnerschaft für Sicherheit: Eu-Indopazifik-Kooperation zur Abwehr von Desinformation.....	43

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

in bewegten Zeiten ist internationale Zusammenarbeit wichtiger denn je. Denn sie beruht auf Partnerschaften, die für globale Herausforderungen gemeinsame Lösungen entwickeln. Nachhaltige Lösungen für eine lebenswerte Zukunft weltweit. Lösungen, die für die Menschen in den Partnerländern Perspektiven schaffen.

Ein wichtiger Hebel sind dabei Beschaffungen: Für die GIZ ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen und anderen Organisationen zentral. Allein 2024 hat sie 1,9 Milliarden Euro vergeben – im Wege von Aufträgen oder als finanzielle Förderung von Projekten Dritter. Gemeinsam ermöglichen wir etwa schnelle Hilfe in Krisensituationen, wie unser Engagement in der Ukraine und angrenzenden Ländern zeigt. In Moldau statten wir zum Beispiel Gesundheitszentren mit zusätzlichen medizinischen Geräten aus, damit sie die Bevölkerung und die vielen ukrainischen Geflüchteten besser versorgen können. Beiträge wie diese stärken Gesundheitssysteme in fragilen Regionen und bieten Schutzsuchenden eine verbesserte heimatnahe Versorgung.

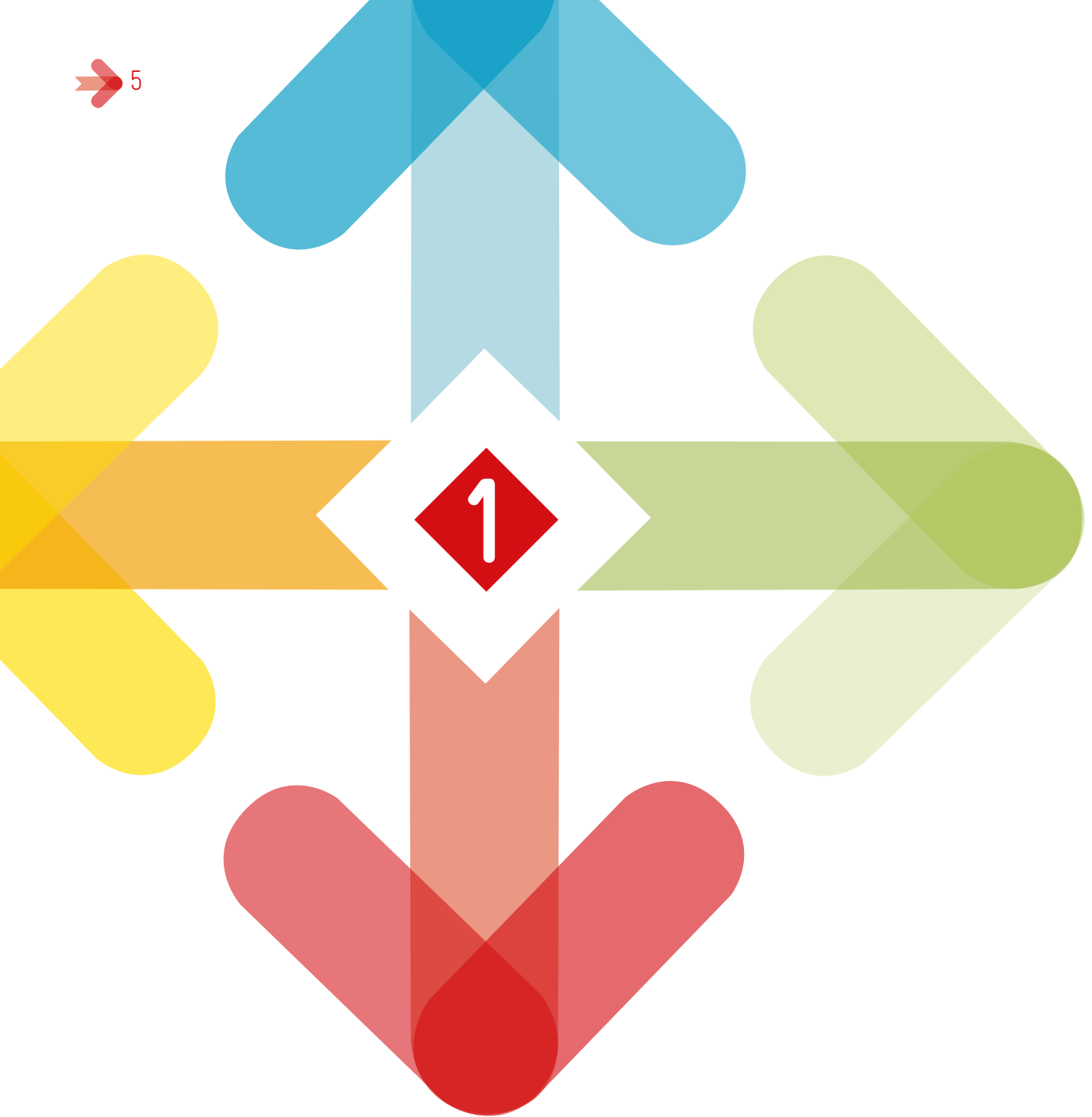
Auch beim Umwelt- und Klimaschutz arbeiten wir an Lösungen, die Menschen Chancen und damit wiederum Perspektiven vor Ort eröffnen. In Pakistan etwa fördern wir Schulungen, in denen Landwirte lernen, ihre Anbaumethoden an den Klimawandel anzupassen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, den ökologischen Fußabdruck der GIZ-eigenen Büros weltweit zu verkleinern. Auch dabei binden wir den Markt mit ein – etwa über den Abschluss entsprechender Rahmenvereinbarungen: So beschaffen wir seit 2024 ausschließlich Klimaanlage mit natürlichen Kältemitteln und fördern vor Ort die Nachfrage nach klimafreundlichen Technologien.

Mehr zu diesen Beispielen und dazu, wie sich unsere auftrags- und finanzierungsbezogene Zusammenarbeit mit Dritten 2024 entwickelt hat, erfahren Sie in diesem Bericht.

Mit besten Grüßen

Dr. Arved Greiner

Leiter der Abteilung Einkauf und Verträge



DIE ARBEIT DER GIZ

1 DIE ARBEIT DER GIZ

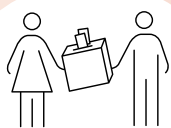
Die GIZ auf einen Blick

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein weltweit tätiges Bundesunternehmen. Sie ist in rund 120 Ländern aktiv und engagiert sich für eine lebenswerte Zukunft und entsprechende Perspektiven weltweit. Sie unterstützt insbesondere die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Als privatrechtlich organisiertes, gemeinnütziges Bundesunternehmen ist die GIZ zu 100 Prozent im Besitz des Bundes. Ihr Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), sie ist aber auch für andere öffentliche und private Auftraggeber tätig.

Über 50 Jahre Erfahrung in ganz unterschiedlichen Feldern prägen die Arbeit der GIZ: von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie- und Umweltthemen

ARBEITSFELDER DER GIZ



Demokratie und
Rechtsstaatlichkeit



Digitale
Transformation



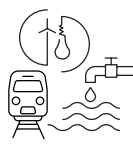
Frieden und
Sicherheit



Klima und
Umweltschutz



Landwirtschaft
und Ernährung



Nachhaltige
Infrastruktur



Soziale
Entwicklung



Wirtschaft und
Beschäftigung

bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Ihr vielfältiges Knowhow wird rund um den Globus nachgefragt – neben der Bundesregierung auch von der Europäischen Union, den Vereinten Nationen, von Stiftungen, von der Privatwirtschaft und von Regierungen anderer Länder.

Die GIZ kooperiert mit Unternehmen, Zivilgesellschaft und wissenschaftlichen Institutionen und ist damit ein zentraler Akteur in dem Zusammenspiel zwischen Entwicklungspolitik und weiteren Politik- und Handlungsfeldern.

DIE GIZ IM JAHR 2024 AUF EINEN BLICK



- › Bundesentwicklungsministerium (BMZ)
- › weitere Bundesministerien, deren nachgeordnete Behörden
- › Landesregierungen › Europäische Union › Internationale Institutionen
- › Unternehmen und Stiftungen › Regierungen weltweit

Die Aufgaben der GIZ

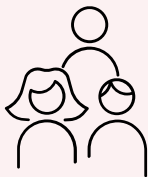
Die Kernaufgabe der GIZ ist Capacity Development. Damit stärkt sie die Kompetenzen von Menschen, Organisationen und Regierungen, ihre eigene Entwicklung zu gestalten und sich an verändernde Rahmenbedingungen, etwa durch den Klimawandel oder die digitale Transformation, anzupassen.

Dazu gehört auch, Entwicklungshindernisse zu erkennen, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese dann erfolgreich umzusetzen. Dafür beraten wir Politik und Wirtschaft in den Ländern vor Ort beispielsweise zu Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Energie- und Umweltthemen oder der Förderung von Frieden und Sicherheit.

Konkret bedeutet das zum Beispiel, dass Menschen Fachwissen erwerben, um Beschäftigung zu finden und ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Organisationen, Behörden und Unternehmen werden darin unterstützt, ihre Managementstrukturen leistungsfähiger zu machen. Regierungen erhalten Beratung, um Veränderungsprozesse und Ziele in Gesetzen und Strategien zu verankern, zum Beispiel für den Aufbau einer nachhaltigen Energieinfrastruktur.

Mit interner und externer Expertise

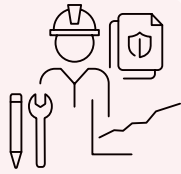
Hinter den internationalen Dienstleistungen der GIZ stecken selbstverständlich Menschen. Dazu gehört das Personal der GIZ, aber auch externe Auftragnehmer.



24.530

**Mitarbeitende waren 2024
für die GIZ tätig.**

Zum Jahresende 2024 waren 24.530 Mitarbeitende für die GIZ tätig. Dabei stützt sich die GIZ besonders auf lokales Knowhow. Etwa zwei Drittel der Belegschaft kommt aus den Partnerländern, in denen die GIZ ihre Vorhaben verwirklicht – sie sind als nationale Mitarbeitende vor Ort tätig.



Für **1,9 Milliarden Euro** hat die GIZ
2024 Dienstleistungsverträge, Finanzierungen, Bauverträge
und Sachgüterbestellungen abgeschlossen

Einen signifikanten Teil der beauftragten Vorhaben setzt die GIZ um, indem sie Dritte einbindet. Auf diese Weise erhöht sie die Wirksamkeit ihrer Arbeit und kann ihren Auftraggebern effektive und effiziente Dienstleistungen anbieten – aus unterschiedlichen Gründen:

- Die GIZ ist international in sehr spezifischen Themenfeldern tätig und berät Regierungen, Handelskammern, Wirtschaftsverbände, zivilgesellschaftliche Organisationen bis hin zu Kommunen. Das Spektrum ist groß. Es ist daher sinnvoll und wichtig, das Knowhow der Wirtschaft in die Arbeit der GIZ einzubinden und am Markt vorhandene Expertise einzukaufen, die die GIZ in diesem Umfang nicht selbst vorhält.
- Durch das hohe Auftragsvolumen, das die GIZ an Unternehmen vergibt, verstärkt sie gegenüber der Privatwirtschaft die Nachfrage nach nachhaltigen und innovativen Lösungen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit. So sorgt sie dafür, dass sich der Markt für privatwirtschaftliche Ansätze in diesem Bereich weiterentwickelt.
- Zusätzlich kann die GIZ im Rahmen der Projektziele durch Finanzierungen Organisationen oder gemeinnützige Einrichtungen in ihren Transformationsprozessen unterstützen. Dadurch steigert sie die Wirkung der von ihr durchgeführten Vorhaben.
- Ein weiterer Aspekt liegt in der Wirtschaftlichkeit: Für die GIZ bedeutet wirtschaftlich handeln, das bestmögliche Verhältnis von Kosten und Nutzen zu erzielen. Die Zusammenarbeit mit Dritten ist ein Baustein, um eine optimale Relation zwischen eingesetzten Mitteln und dadurch erzeugten Wirkungen zu erreichen. Zugleich vergibt die GIZ ihre Aufträge im Wettbewerb. Die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt dabei im Rahmen des Vergaberechts transparent und nachvollziehbar auf der Basis vorab festgelegter Eignungs- und Zuschlagskriterien.

2

VERGABE:
SELBSTVERSTÄNDLICH
NACHHALTIG

2 VERGABE: SELBSTVERSTÄNDLICH NACHHALTIG

Nachhaltigkeit ist für die GIZ das Leitprinzip ihres Handelns, das gilt auch für ihr Beschaffungswesen. Damit stellt sie sich ihrer besonderen ökologischen und sozialen Verantwortung als Bundesunternehmen, das in großem Umfang Aufträge und Finanzierungen vergibt.

Mit einem Vergabevolumen von etwa 1,9 Milliarden Euro verfügt die GIZ gleichzeitig auch über einen wirkungsvollen Hebel, Nachhaltigkeit in den eigenen Wertschöpfungs- und Lieferketten zu fördern. Das Nachhaltigkeitsprogramm der GIZ definiert diesbezüglich ambitionierte Ziele, um negative Auswirkungen ihrer Vergabepaxis auf Menschen und Natur zu vermeiden.

2.1 Rahmen für interne Standards

Seit 2020 orientiert sich die GIZ am internationalen Standard 20400:2017 der Internationalen Organisation für Normung (ISO). Sie definiert Beschaffung dann als nachhaltig, wenn sie die bestmöglichen Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft über den gesamten Lebenszyklus hat. Nachhaltige Beschaffung bezieht sowohl Güter und Dienstleistungen als auch die Lieferanten entlang der Lieferketten ein.

Durch die strategische Ausrichtung an der ISO-Norm stellt die GIZ die internationale Vergleichbarkeit ihrer internen Richtlinien und Beschaffungsprozesse sicher.

Nachhaltigkeit mit Siegel

Um stetige Verbesserung zu gewährleisten, hat die GIZ einen Zertifizierungsprozess des Bundesverbands für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) durchlaufen. Der BME verlieh der GIZ 2023 als erstem öffentlichen Auftraggeber in Deutschland den Titel „Nachhaltige Beschaffungsorganisation“ auf der höchsten zu erreichenden Stufe.

Indem die GIZ Nachhaltigkeitsaspekte konsequent in ihre Beschaffungsprozesse integriert, kommt sie ihren unternehmerischen Sorgfaltspflichten und Regelungen des deutschen Vergaberechts nach. Damit erfüllt sie die Anforderungen deutscher und europäischer Rechtsvorschriften und geht teilweise darüber hinaus. In Deutschland und in den Partnerländern.

Sie trägt damit auch wachsenden Ansprüchen ihrer Auftraggeber, Partnerorganisationen und der Öffentlichkeit Rechnung.

ZERTIFIKAT „NACHHALTIGE BESCHAFFUNGSORGANISATION“

Was wird dabei geprüft?

Im Jahr 2021 startete die GIZ einen mehrjährigen, externen Zertifizierungsprozess für nachhaltiges Beschaffungswesen. Die Zertifizierung von Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) und JARO Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung e.V. basiert auf verschiedenen Prinzipien der ISO, etwa der ISO 9001 für Qualitätsmanagement, der ISO 14001 für Umweltmanagement und der ISO 20400 für Nachhaltige Beschaffung.




Zertifikat „Responsible Procurement Organization Level 3“

Innerhalb des dreistufigen Zertifizierungssystems werden teilnehmende Unternehmen dabei unterstützt, ihre Beschaffungsprozesse konsequent und strukturiert nachhaltig zu gestalten. Dabei fokussiert die GIZ auf eine breite Sensibilisierung sowohl innerhalb des Unternehmens als auch gegenüber ihrer Auftragnehmer in Deutschland und in den Partnerländern.

Ende 2023 hat die GIZ Level 3 des dreistufigen Systems erreicht. Ein Folge-Audit für die Überprüfung der empfohlenen Maßnahmen wurde Ende 2024 erfolgreich durchgeführt.

Hintergrund: ➡ Nachhaltige Beschaffungsorganisation – BME

2.2 Standards in Prozessen integrieren

Die GIZ setzt diese Standards mithilfe einer unternehmensweiten  **Policy zur nachhaltigen Beschaffung** um. Die Policy unterstreicht die Visionen und Werte der GIZ und legt nachhaltige Beschaffung als strategisches Ziel fest. Sie erstreckt sich von der Definition und Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in den Vergabeunterlagen bis hin zur Integration in die finalen Verträge.

2.2.1. Risiken von Anfang an minimieren

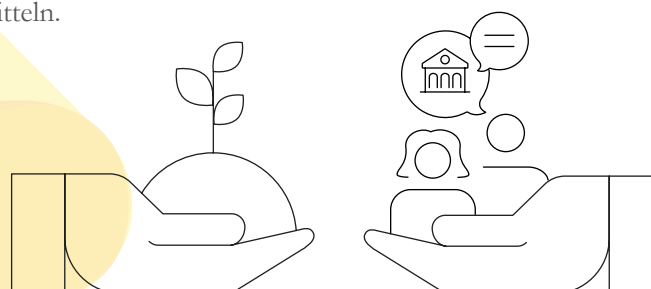
Verletzungen von Umweltschutz oder Menschenrechten entlang ihrer Lieferkette zu verhindern, das ist ein zentrales Element des Risikomanagements der GIZ.

In diesem Sinne führt die Abteilung Einkauf und Verträge der GIZ seit 2020 regelmäßige Risikobewertungen der von ihr beschafften Warengruppen durch. Dabei identifiziert sie Sachgüter und Dienstleistungen, die erhöhte Risiken für Mensch und Natur bergen.




Für diese Fälle entwickelt die Abteilung fortlaufend **produkt- und dienstleistungs-spezifische Leitfäden**. Darin erfahren Mitarbeitende weltweit, wie sie Risiken bei ihren Beschaffungen verringern können und wie sie Nachhaltigkeitskriterien an die lokalen Bedingungen in den Partnerländern anpassen können. Die Leitfäden haben sich in der Praxis bereits bewährt: So sind zum Beispiel die beschafften Klimaanlagen und Kraftfahrzeuge seither emissionsärmer und damit klimafreundlicher.

Geschäftspartner für Risiken sensibilisieren

Darüber hinaus werden Auftragnehmer, die häufig für die GIZ tätig sind oder risikobehaftete Güter und Dienstleistungen liefern, besonders geprüft. Die GIZ analysiert diese Geschäftspartner eingehend auf Basis der Länder und Branchen, in denen sie agieren. Identifiziert sie ein erhöhtes Risiko, fordert sie detaillierte Informationen darüber ein, wie die Auftragnehmer ihre Sorgfaltspflichten einhalten, und stellt bei Bedarf virtuelle Schulungen bereit, die risikomindernde Maßnahmen vermitteln.



2.2.2. Grundsätzlich wichtig: Menschenrechte

Die GIZ bekennt sich in ihrer  **Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie** zu den  **UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte** und den  **OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln**.

Diese Prinzipien und Leitsätze spiegeln sich unter anderem in den allgemeinen Einkaufsbedingungen für Lieferanten, den allgemeinen Vertragsbedingungen für externe Dienstleistende und dem Verhaltenskodex für alle Auftragnehmer der GIZ wider. Der Verhaltenskodex beschreibt die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen GIZ und ihren Geschäftspartnern in Bezug auf Menschenrechte, Integrität und Umweltschutz. Er verpflichtet Auftragnehmer soziale und umweltbezogene Standards einzuhalten und öffnet den Raum für gemeinsame Präventionsmaßnahmen.

2.2.3. Klimamanagement

Bis 2050 will die GIZ klimaneutral werden. Ein nachhaltiges Beschaffungswesen ist dafür essenziell. Seit 2020 kompensiert die GIZ alle eigenen Treibhausgasemissionen weltweit. Sie strebt jedoch anspruchsvollere Ziele an: im Rahmen der sogenannten Science Based Targets initiative (SBTi), einer globalen Initiative, die wissenschaftsbasierte Klimaschutzmaßnahmen im Privatsektor vorantreibt. Die GIZ trat der Initiative 2021 bei und verpflichtet sich seither, ihre direkten und indirekten Emissionen deutlich stärker zu reduzieren. Dabei folgt sie dem Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“, um ihr Netto-Null-Ziel 2050 zu erreichen.

Wenn vermeiden und reduzieren nicht möglich ist, etwa bei der Stromversorgung in angemieteten Büroräumlichkeiten oder bei Dienstreisen von Mitarbeitenden, beschafft die GIZ qualitativ hochwertige Kompensationszertifikate. Auch externe Dienstleistende sind verpflichtet, unvermeidbare Flugreisen zu kompensieren. Die Kosten für qualitativ hochwertige Zertifikate können sie bei der GIZ abrechnen.

Beschaffungs-Booster für den Klimaschutz

2024 startete die GIZ eine interne betriebliche Klimaschutzinitiative. Dabei setzen sich ausgewählte GIZ-Büros im Ausland spezifische Ziele in den Bereichen Strom, Mobilität und Klimatisierung. Im Zuge dieser Initiative entstand unter anderem eine Rahmenvereinbarung für umweltschonende und energieeffiziente Klimaanlagen, die es den Landes- und Projektbüros der GIZ nun ermöglicht per Knopfdruck auf klimafreundliche Technologien umzusteigen.

INTERVIEW

„DER KLIMAEFFEKT IST ENORM.“

Die GIZ beschafft Klimaanlage für ihre weltweiten Büros seit 2024 zentral. Marcel Nitschmann, bis 2025 Gruppenleiter bei Einkauf und Verträge, erklärt, welche Vorteile das hat.

Im April 2024 hat die GIZ eine Rahmenvereinbarung zur Beschaffung umweltfreundlicher Klimaanlage für die weltweiten Projektbüros abgeschlossen. Worum geht es dabei?

Die GIZ hat Büros in über 80 Ländern der Welt, die große Mehrheit in tropischen Gebieten. Diese Büros, aber auch viele Partnerorganisationen der GIZ, sind auf eine Klimatisierung angewiesen. Bis vor kurzem wurden Klimaanlage überwiegend lokal beschafft. Doch diese Anlagen enthalten meist klimaschädliche Kältemittel, da natürliche Kältemittel noch nicht überall weit verbreitet sind. Über die Rahmenvereinbarung können wir sowohl ozon- als auch umweltfreundliche Klimaanlage zentral beschaffen. Der Klimaeffekt ist enorm: Die Treibhausgasbelastung klimaschonender Anlagen ist um ein 200- bis 1.000-Faches niedriger als bei Geräten, wie sie auf den lokalen Märkten unserer Einsatzländer angeboten werden.

Wie wird das Angebot von der Außenstruktur der GIZ angenommen?

2024 wurden bereits 1.400 Klimaanlage über die Rahmenvereinbarung bestellt und in unterschiedliche

Partnerländer geliefert. Die Vorteile für die Kolleg*innen vor Ort liegen auf der Hand: Sie können nun sehr einfach umweltschonende Klimaanlage beschaffen und damit einen bedeutenden Beitrag zur Nachhaltigkeit der GIZ leisten. Und auch wirtschaftlich profitieren sie. Die Geräte, die mit natürlichen Kältemitteln betrieben werden, sind zwar in der Anschaffung teurer als konventionelle, doch sie haben eine deutlich bessere Energieeffizienz. Der Stromverbrauch ist nur etwa halb so hoch. Die Anschaffungskosten amortisieren sich dadurch sehr schnell.

Welchen strategischen Stellenwert hat die Rahmenvereinbarung für die GIZ?

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Aspekt unserer Unternehmensstrategie. Die nachhaltige Beschaffung ist zudem eines von vier Fokusthemen unseres aktuellen Nachhaltigkeitsprogramms. Die vorhabenübergreifende Rahmenvereinbarung zählt auf beides voll ein. Sie steht exemplarisch für den ganzheitlichen Ansatz unserer Unternehmensstrategie. Nachhaltigkeit bestimmt sowohl unsere Projektarbeit als auch das unternehmerische Handeln der GIZ.





Die GIZ in Uganda bestellte 80 Klimaanlage mit natürlichen Kältemitteln für ihr Landesbüro und die Projektbüros.

Wir beraten etwa die deutsche Regierung und Partnerregierungen bei der Umsetzung des Montreal-Protokolls. Dieses Abkommen regelt die Nutzung von ozon- und klimaschädlichen Substanzen. Mit der Rahmenvereinbarung geht die GIZ selbst mit gutem Beispiel voran. Die bisher gebräuchlichen Klimaanlage nutzen Kältemittel, die erheblich zur Erderwärmung beitragen. Das Kältemittel der neuen Geräte ist dagegen fast klimaneutral.

➔ Dieses Interview erschien erstmalig im Integrierten Unternehmensbericht der GIZ 2024

Allen neuen Gebäuden der GIZ in Deutschland sind mit einem anspruchsvollen Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet. Das bedeutet etwa, dass die technischen Anlagen zur Heizung und Kühlung höchste Standards erfüllen. Lösungen, die etwa eine Geothermieanlage mit Wärmepumpen und natürlichen Kältemitteln vereinen, wurde individuell entwickelt und benötigen hochtechnologische Systeme. Die Anlagen sind somit nicht nur energetisch höchsteffizient, sondern auch ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll. ➔ Mehr Infos



2.3 Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Bei der Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien ist es wichtig, mögliche Interessen- und Zielkonflikte abzuwägen. So sind Elektrofahrzeuge zwar teurer in der Anschaffung als Benziner, durch die günstigeren Betriebs- und Wartungskosten auf die gesamte Nutzungszeit gerechnet jedoch häufig die wirtschaftlichere Option. Dabei bleibt der Grundsatz bestehen, dass Qualität und Innovation sowie soziale und umweltbezogene Aspekte bei Vergaben zu berücksichtigen und Teil der Definition von Wirtschaftlichkeit sind.

Ob eine nachhaltige Beschaffung zeitgleich auch die wirtschaftlichste ist, das können GIZ-Mitarbeitende mithilfe eines Wirtschaftlichkeitsrechners des Sustainability Offices und der Abteilung Einkauf und Verträge der GIZ ermitteln. Dieser berücksichtigt unter anderem die vor Ort herrschenden Preise und die Preisentwicklung.

2.4 Nachhaltigkeit in den Partnerländern fördern

20 Prozent der Beschaffungen in der GIZ erfolgten 2024 dezentral in den knapp 120 Partnerländern. Um Nachhaltigkeit in der Beschaffung zu etablieren, ist es also wichtig, die Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen. Denn als international agierendes Bundesunternehmen muss die GIZ auch in ihren Standorten im Ausland deutsche und europäische Vorgaben einhalten.

Daher sind auch Budget- und Projektverantwortliche im Einsatzland gemäß der Policy für nachhaltige Beschaffung in der Pflicht, bei individuellen Beschaffungen und Beauftragungen Nachhaltigkeit mitzudenken und verantwortungsvoll abzuwägen, inwieweit sie sich integrieren lässt. Vor Ort kann dies in Teilen herausfordernd sein, da der Markt für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen nicht überall gleich ausgeprägt ist. Weder lassen sich in jedem Land gleich gut energieeffiziente Geräte einkaufen, noch gibt es überall die für die Wartung dieser Geräte ausgebildete Techniker*innen.

Damit das Personal vor Ort gestärkt wird, entwickelte die Abteilung Einkauf und Verträge eine Qualifizierungsmaßnahme für Mitarbeitende vor Ort, die Beschaffungen durchführen: Das Sustainable Procurement Ambassadors (SPA) Programme.

SUSTAINABLE PROCUREMENT AMBASSADORS PROGRAMME

Beim SPA-Programm unterstützen Expert*innen aus der GIZ-Zentrale in Deutschland Kolleg*innen in den Partnerländern dabei, ihre Beschaffungen vor Ort systematisch nachhaltiger zu gestalten.

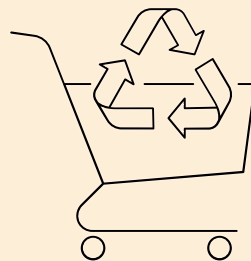
Im ersten Jahr entwickeln die Teilnehmenden an ihre Bedürfnisse angepasste, lokale Nachhaltigkeitsstrategien für ihre Beschaffungen. Sie analysieren den

Markt, legen in ihrem Standort umsetzbare Nachhaltigkeitskriterien fest und definieren einen Zeitplan für die Umsetzung der Strategie. Im zweiten Jahr entwickeln sie mit Unterstützung der Experten*innen aus der GIZ-Zentrale konkrete Maßnahmen, beispielsweise zur Steigerung des Einsatzes von Photovoltaikanlagen, natürlichen Kältemitteln und nachhaltiger Mobilität.

Das SPA-Programm wurde erstmals im Jahr 2023 mit zwei Mitarbeitenden pilotiert. Im Jahr 2024 nahmen 16 Teilnehmende aus sieben Ländern als Teil der ersten Generation an dem Programm teil. Basierend auf dem EU-Kompetenzrahmen

➡ **ProcurCompEU**

entwickeln sie sich zu Spezialist*innen für nachhaltige Beschaffung weiter.



2.5 Auftragnehmende und Geschäftsbeziehungen stärken

Die Stärkung von Auftragnehmenden und Finanzierungsempfängern ist ein zentrales Anliegen im Lieferantenmanagement der GIZ.

Dafür bietet ihnen die GIZ eine kostenlose Online-Schulung an: den ➡ **Guide for Practicing corporate Sustainability** (GPS). Teilnehmende erfahren darin mehr darüber, wie sich die GIZ für die betriebliche Nachhaltigkeit einsetzt und welche Maßnahmen sie selbst umsetzen können.

Seit Mitte 2022 führt die GIZ außerdem Nachhaltigkeitsdialoge mit unterschiedlichen Auftragnehmenden durch, die nach Branche, Vertragsart oder Auftragsvolumen ausgewählt werden. So entsteht ein konstruktiver Austausch, um ein gemeinsames Verständnis über die gesellschaftliche Verantwortung der GIZ und ihrer Auftragnehmenden zu schaffen.



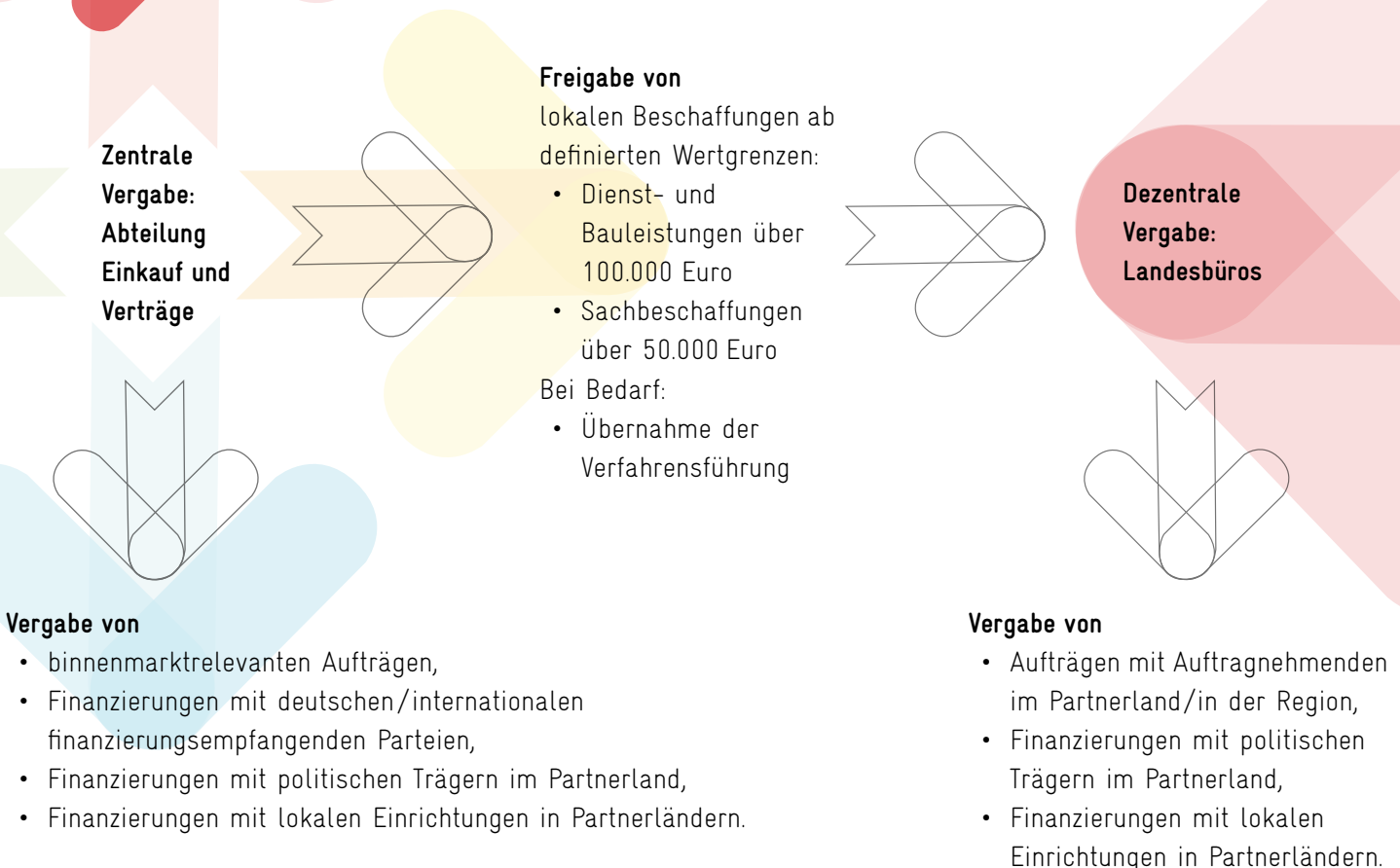
3

BLICK AUF DIE VERGABE-
PRAXIS DER GIZ –
DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

3 BLICK AUF DIE VERGABEPRAXIS DER GIZ – DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Neben ihrer Zentrale in Deutschland ist die GIZ in etwa 120 Ländern tätig. Beschaffungsbedarfe ergeben sich demnach weltweit. Die Vergabeprozesse der GIZ-Zentrale erfolgen über die Abteilung Einkauf und Verträge. Sie trägt auch die Verantwortung dafür, dass die GIZ ihre gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben einhält – in Deutschland wie in den Partnerländern. Denn auch dezentral werden Aufträge und Finanzierungen vergeben, über die Landesbüros und Projekte.

Abb. 1 Verantwortlichkeiten zwischen der Abteilung Einkauf und Verträge in der Zentrale und den Landesbüros



3.1 Entwicklung der Vergaben – ein Überblick

Die GIZ hat im Jahr 2024 Verträge über Dienstleistungen, Finanzierungen, Bauvorhaben und Sachgüterbestellungen mit einem Gesamtwert von knapp 1,9 Milliarden Euro abgeschlossen.

Abb. 2 Auftragseingang, Geschäftsvolumen und Vergabevolumen nach Vertragsart 2019 – 2024 (in Millionen Euro)

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Auftragseingänge	3.689	4.188	4.687	3.979	3.972	4.838
Geschäftsvolumen	3.063	3.327	3.701	3.991	3.968	3.968
1. Vergaben durch die GIZ Zentrale						
Dienstleistungsverträge	515	491	574	562	570	543
Finanzierungen	655	851	956	870	788	778
Bauverträge	4	3	239	5	4	1
Sachgüterbestellungen	78	108	67	139	136	173
Summe	1.252	1.453	1.836	1.576	1.498	1.495
2. Dezentrale Vergaben durch die Landesbüros						
Dienstleistungsverträge	251	205	333	288	270	246
Finanzierungen	63	62	85	79	67	62
Bauverträge	51	20	35	33	28	13
Sachgüterbestellungen	73	98	108	123	84	62
Summe	438	385	561	524	449	383
3. Weltweite Vergaben						
Dienstleistungsverträge	767	696	907	850	840	789
Finanzierungen	717	914	1.041	949	855	840
Bauverträge	55	23	274	38	32	14
Sachgüterbestellungen	151	206	175	262	220	235
Gesamtvergaben	1.690	1.838	2.397¹	2.099	1.947	1.878

¹ In den Gesamtvergaben ist im Jahr 2021 mit dem Vertragsabschluss für den Neubau in Eschborn ein einmaliger Sondereffekt enthalten.

Abb. 3 Weltweite Vergabevolumina nach Vergabesegmenten (in Millionen Euro)

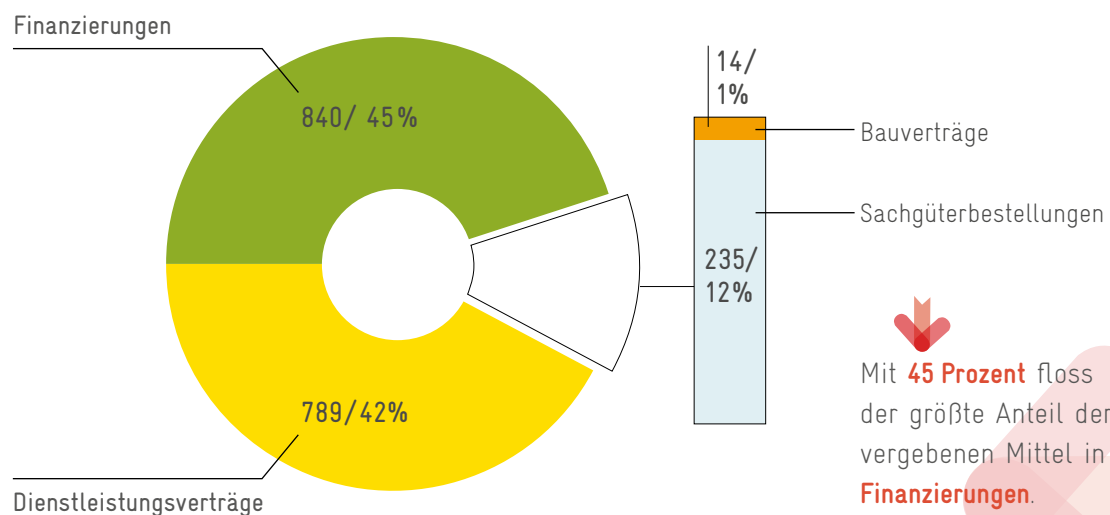
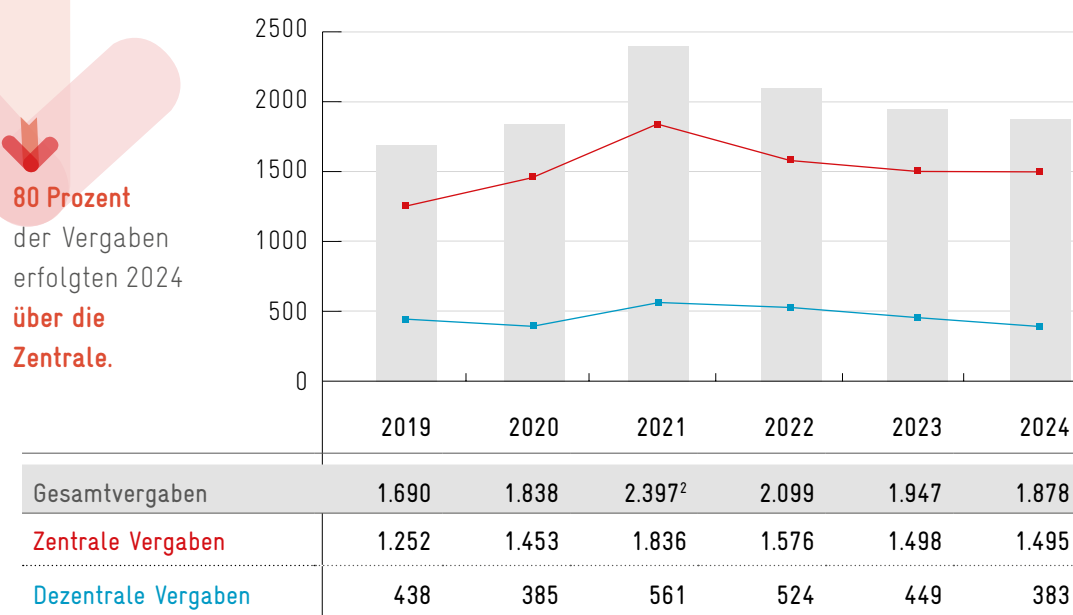


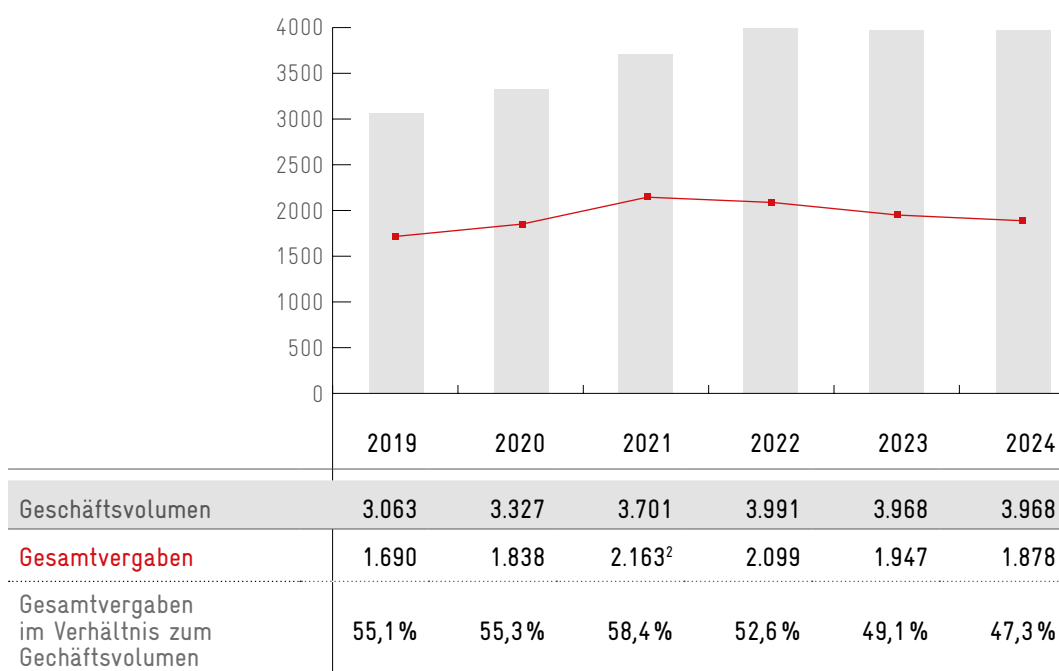
Abb. 4 Zentrale versus dezentrale Vergaben (in Millionen Euro)



Zwischen 2019 und 2022 gab es einen deutlichen Zuwachs des Geschäftsvolumens. Auch der Anteil der Gesamtvergaben am Geschäftsvolumen wuchs in dieser Zeit auf über zwei Milliarden Euro an. Die in der Corona-Pandemie geltenden internationalen Reisebeschränkungen ließen den Anteil an von der GIZ vergebenen Finanzierungen für Projekte Dritter anwachsen.

Seit 2022 gehen Geschäftsvolumen und Gesamtvergaben auf hohem Niveau zurück. Dennoch vergibt die GIZ nach wie vor fast jeden zweiten Euro an Externe. Das unterstreicht den Stellenwert der Zusammenarbeit mit Dritten für die GIZ.

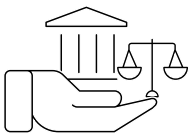
Abb. 5 Entwicklung der Gesamtvergaben im Vergleich zum Geschäftsvolumen (2019–2024)
(in Millionen Euro)



² Gesamtvergaben 2021: Exklusive Neubau

3.2 Vergabe von Aufträgen

Die GIZ vergibt Aufträge in Form von Dienstleistungsaufträgen, Sachbeschaffungen und Bauaufträgen. Die Vergabe dieser Aufträge hat 2024 mit 1,04 Milliarden Euro rund 55 Prozent des gesamten Vergabevolumens der GIZ ausgemacht.



Rechtliche Grundlagen

Die Zusammenarbeit zwischen der Bundesregierung und der GIZ ist in einem sogenannten Generalvertrag geregelt. Er verpflichtet die GIZ, geeignete Unternehmen der privaten Wirtschaft, staatliche Stellen und Fachinstitute bei der Durchführung entwicklungspolitischer Maßnahmen zu beteiligen – immer dann, wenn dies zweckmäßig und wirtschaftlich ist.

Die GIZ ist ihrerseits als öffentliche Auftraggeberin im Sinne des § 99 Absatz 2 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) bei der Beauftragung Dritter innerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes unmittelbar aus dem Gesetz verpflichtet, oberhalb der geltenden EU-Schwellenwerte die jeweils einschlägigen Vorgaben des Vergaberechts zu beachten³. Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge ist dies die Vergabeverordnung (VgV). Für Bauaufträge findet die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) Anwendung.

Unterhalb der EU-Schwellenwerte hat das Vergaberecht den Charakter von Verwaltungsvorschriften und gilt daher für die GIZ nicht unmittelbar. Der Generalvertrag sieht jedoch vor, dass die GIZ auch bei einem geschätzten Auftragswert unterhalb der EU-Schwellenwerte die relevanten Vorschriften anwendet. Für Liefer- und Dienstleistungsaufträge sind diese in der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) geregelt.

WIESO KANN DIE GIZ DIREKT BEAUFTRAGT WERDEN?

Die GIZ ist als bundeseigenes Unternehmen vorrangig für die Bundesregierung tätig. Die Beauftragung der GIZ durch die Bundesministerien erfolgt auf Grundlage der vom Europäischen Gerichtshof erarbeiteten und im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) kodifizierten Vorgaben zur sogenannten „in-house“-Vergabe. Danach kann die Bundesregierung die GIZ ohne Durchführung eines Vergabeverfahrens direkt beauftragen.

³ Im Berichtsjahr 2024 lagen die EU-Schwellenwerte für Liefer- und Dienstleistungen bei 221.000 EUR, für Bauleistungen bei 5.538.000 EUR.

3.2.1 Vergabe von Dienstleistungen

Der Schwerpunkt der Auftragsvergabe durch die GIZ liegt auf Dienstleistungsvergaben. Sie nehmen eine besondere Stellung ein, denn Beratung ist die Kernkompetenz der GIZ – sowohl durch ihr eigenes Personal als auch unter Einbindung spezifischer Fachexpertise Dritter. Die Dienstleistungsvergabe der GIZ weist dabei ein besonderes Charakteristikum auf: Der zentrale Vergabegegenstand ist oft individuell und maßgeschneidert; die Auftragnehmer kommen dabei aus allen Teilen der Welt. Verträge über Standard-Dienstleistungen stellen demgegenüber eher eine Ausnahme dar.

Umfangreiches Dienstleistungsportfolio gefragt

Die GIZ vergibt eine große Bandbreite verschiedener Dienstleistungsaufträge – meist geht es dabei um Fachberatung zu einem spezifischen Bereich in der internationalen Zusammenarbeit, beispielsweise zur Förderung der Klimaresilienz in küstennahen Gebieten im Südpazifik oder zum Aufbau eines beruflichen Aus- und Weiterbildungssystems zu erneuerbaren Energien in der MENA-Region.

In geringerem Umfang beschafft die GIZ auch branchenunabhängige Leistungen, etwa zur Unterstützung im Projektmanagement, Wirtschaftsprüfung, Organisationsberatung, für IT-Dienstleistungen oder für die Bewachung und den Erhalt der Betriebsstätten.

Abb. 6 Die GIZ beschafft ein umfangreiches Spektrum an Dienstleistungen.



Consultingwirtschaft als enger Partner der GIZ

Diese Vielfalt spiegelt sich auch bei den externen Dienstleistenden wider. In erster Linie kommen sie aus der Consultingwirtschaft. Mit ihrer hochspezialisierten Expertise sind diese Beratungsunternehmen ein wichtiger Teil der Wertschöpfungskette der GIZ. Sie unterstützen die GIZ im Sinne ihrer Auftraggebenden, größtmögliche Wirkungen bei einem optimierten Preis-Leistungs-Verhältnis zu erzielen. Gleichzeitig erhöhen sie die entwicklungspolitische Wirkung der Projekte in den Partnerländern.

Eine Aufstellung der Top 100 Auftragnehmer von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen der GIZ im Jahr 2024 nach Vergabevolumina ist in ➔ **Anhang I** aufgeführt.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Volumina der weltweiten Dienstleistungsverträge mit Unternehmen in den letzten sechs Jahren gibt ➔ **Abbildung 9**.

Dienstleistungsvergaben 2024 in Zahlen und Fakten

Abb. 7 Weltweite Vergabe von Dienstleistungsverträgen nach Unternehmensbereichen (in Millionen Euro).

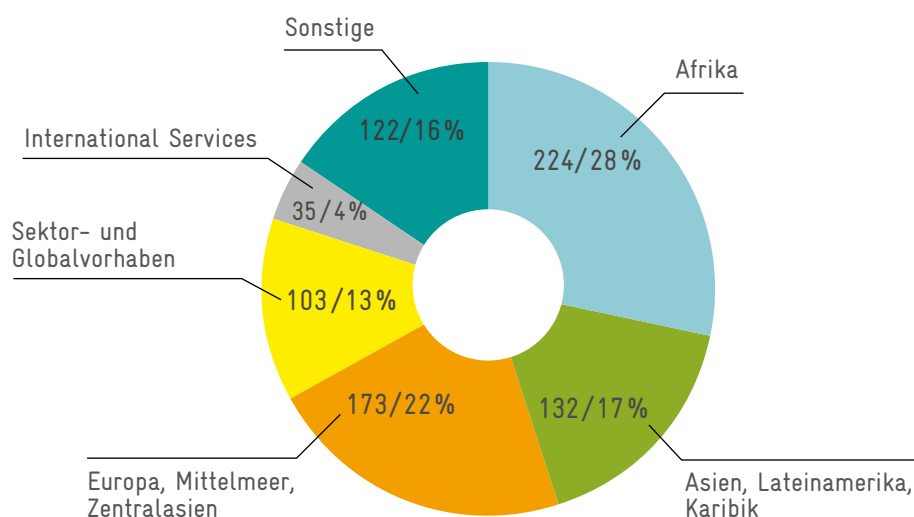
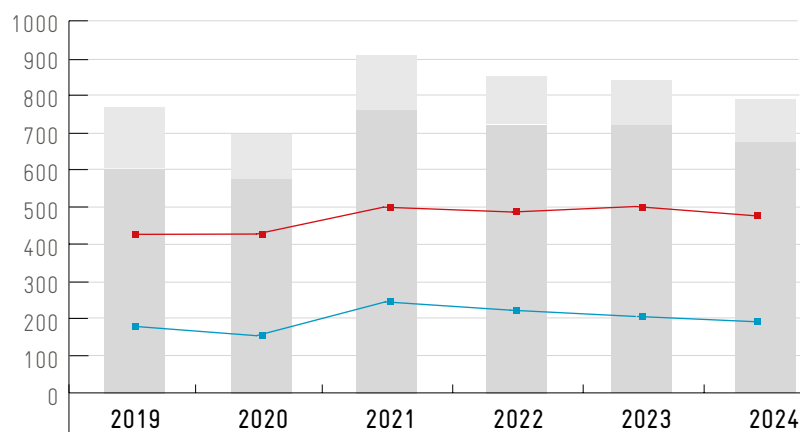


Abb. 8 Die 10 wichtigsten entwicklungspolitischen Fachsektoren nach Vergabevolumen (in Millionen Euro) für Dienstleistungen (zentrale Vergaben) in 2024

Sektor	Vergabevolumen
Energie und Verkehr und Klimawandel	66,8
Digitalisierung	59,5
Privatwirtschaftsförderung und Wirtschaftspolitik	57,7
Umweltmanagement, Wasser, Abfall, Ressourceneffizienz	30,3
(Berufliche) Bildung und Jugend	29,2
Ländliche Entwicklung, Agrarwirtschaft, Fischerei und Ernährung	27,2
Krisen, Konflikte, Katastrophe, Flucht und Migration	25,8
Soziale Sicherung und Gesundheit	17,6
Öffentliche Finanzen und Verwaltung, Antikorruption, Integrität	16,0
Naturressourcen, Biodiversität, Meere/Küsten	12,4

Abb. 9 Weltweite Dienstleistungsverträge (2019 – 2024) (in Millionen Euro)

Über **70 Prozent der Dienstleistungsverträge** vergab die GIZ an Unternehmen. In kleinerem Umfang beauftragt die GIZ auch Einzelpersonen.



Sonstige Dienstleistungsvergaben	165	121	147	130	122	116
Vergaben an Unternehmen	602	575	760	720	718	673
davon zentrale Vergaben	423	424	507	492	509	480
davon dezentrale Vergaben	179	151	253	228	209	193

Dienstleistungsvergabe in der Praxis



FAIR Forward organisierte KI-Bootcamps in Ruanda, Südafrika, Ghana und Uganda.

BOOTCAMPs ERHÖHEN TEILHABE VON FRAUEN IN DER KI-BRANCHE

Künstliche Intelligenz ist so gegenwärtig, dass wir von ihrer Anwesenheit teilweise gar nichts mitbekommen. Obwohl alle sie gleichermaßen nutzen könnten, nutzt sie nicht allen gleichermaßen. Denn nur 25 Prozent der KI-Fachleute sind Frauen. Ein Großteil der Technologie wird im globalen Norden entwickelt. Geschlechts- und diversitätsspezifische Verzerrungen KI-basierter Dienste sind daher wahrscheinlich.

Das Ziel der Projekte FAIR Forward und Data Sciences: die Teilhabe von Frauen und anderen unterrepräsentierten Gruppen an der Entwicklung von KI und damit ihre beruflichen Perspektiven vor Ort zu erhöhen. Dafür bietet die GIZ gemeinsam mit Intel in verschiedenen afrikanischen Ländern Bootcamps zu KI und Datenanalyse an. Die Pilot-Fortbildung in Südafrika entwarf ein externer Dienstleister. Die Aufgabe: einen viermonatigen Lehrplan gestalten, der für Personen mit unterschiedlichen Hintergründen zugänglich und auf den südafrikanischen Kontext zugeschnitten ist. Gleichermäßen soll er für andere Länder adaptierbar sein.

Das Ergebnis: vier Bootcamps in Südafrika, Uganda, Ghana und Ruanda. Die 180 Teilnehmerinnen erwarben nicht nur grundlegende Kenntnisse in der Programmierung für maschinelles Lernen, Datenanalyse und Datenvisualisierung. Sie besuchten auch Präsentations- und Kommunikationskurse, um sich und ihre Kenntnisse im männlich dominierten Tech-Sektor in Szene setzen zu können und dort Fuß zu fassen. Dafür absolvierten Sie auch Praktika in Unternehmen der KI-Branche. Die Bilanz: eine Umfrage unter Absolvent*innen ergab, dass sich die Vollzeitbeschäftigung um 34 Prozent erhöhte und die Arbeitslosenquote um 27 Prozent sank.



FAIR FORWARD



Unter anderem in Südafrika, Uganda, Ghana, Ruanda



BMZ



5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT

INTERVIEW



Deshni Govender und Luisa Olaya Hernandez arbeiten für das Projekt FAIR Forward. Im Interview erklären sie, wieso externe Dienstleistende eine wichtige Rolle spielen.

Welche Rolle spielen externe Dienstleister*innen in Ihrem Projekt?

Luisa Olaya Hernandez: Im Projekt FAIR Forward – AI for all setzen wir uns weltweit für gleichberechtigten Zugang zu künstlicher Intelligenz ein. Mit den Ländern oder regionalen Organisationen, mit denen wir arbeiten, vereinbaren wir maßgeschneiderte Maßnahmen. Dafür benötigen wir einerseits hochspezialisiertes Wissen und andererseits Erfahrung im jeweiligen regionalen Kontext. Hier kommen Dienstleister*innen aus Partnerländern, der Region und dem internationalen Umfeld ins Spiel.

Was war bei der Ausschreibung für die Bootcamps besonders wichtig?

Deshni Govender: In erster Linie das Knowhow, ein KI-Bootcamp zu konzipieren, das auf verschiedene Länderkontexte angepasst werden kann. Mindestens genauso bedeutend war es jedoch, dass der Dienstleister die Mission von FAIR Forward versteht und unsere Vision teilt. Dieses Verständnis ist notwendig, um einen Lehrgang zu entwickeln, der möglichst niederschwellig und zugänglich für unterschiedlichste Personen ist: berufstätige Frauen, Mütter in entfernten Regionen und Angehörigen von marginalisierten Gruppen.

Hat das funktioniert?

Luisa Olaya Hernandez: Ja, die Nachfrage war enorm. Auf die insgesamt

180 Plätze in den Bootcamps haben sich etwa 8000 Personen beworben. Die Dienstleister berichteten uns, dass die Teilnehmenden während der Bootcamps auch wesentlich engagierter waren als in vergleichbaren Ausbildungen, die sie in der Vergangenheit angeboten hatten – und zwar unabhängig davon, ob es wie in Südafrika ein rein virtuelles Bootcamp war, oder wie in Uganda, Ruanda und Ghana teils in Präsenz und teils hybrid.

Wie hat die Beauftragung Dritter zum Projektziel beigetragen?

Luisa Olaya Hernandez: Die Dienstleister haben dazu beigetragen, die Beschäftigungschancen der Teilnehmenden zu erhöhen, in dem sie eine Brücke zu potenziellen Arbeitgebern schlugen. Das trägt bereits Früchte: eine Umfrage nach den Bootcamps ergab, dass wir die Arbeitslosigkeit unter den Teilnehmenden senken und die Vollzeitbeschäftigung unter ihnen steigern konnten.

Deshni Govender: Indem wir lokale Firmen beauftragen, tragen wir gleichzeitig dazu bei, dass sich die KI-Branche in unseren Partnerländern entwickelt. Da die Bootcamps einfach wiederholt werden können, können die Dienstleister nun eigenständig ähnliche Trainings anbieten und diese Entwicklung mitgestalten.

3.2.2. Beschaffung von Sachgütern

Die Bereitstellung von Sachgütern spielt im Projektgeschäft der GIZ eine bedeutende Rolle. Sachgüter ergänzen die beratenden Maßnahmen und erhöhen häufig die entwicklungspolitische Wirkung, denn neben dem Know-how braucht es oft auch die passende Ausstattung, damit neues Wissen angewendet werden kann.

Beispiel Landwirtschaft: Wenn Bäuerinnen und Bauern lernen, sich in Kooperativen zusammenzuschließen und lokale Wertschöpfungsketten aufzubauen, verleiht eine neue Ölpresse ihren Initiativen einen entscheidenden Schub – aus Theorie wird gelebte Praxis.

Oder in der Organisationsentwicklung: Wenn Mitarbeitende einer Behörde darin geschult werden, ihre Strukturen zu optimieren und Zuständigkeiten klarer zu definieren, ist eine moderne IT-Infrastruktur oft der Schlüssel, um die neuen Prozesse effizient umzusetzen.

Egal was die GIZ beschafft, die Auswahl der Sachgüter erfolgt durchdacht und maßgeschneidert auf die Bedarfe der politischen Partner vor Ort. Die Vorhaben stimmen sich daher mit ihnen, zumeist den zuständigen Fachministerien, ab. Gemeinsam klären sie unter anderem, welche technischen Anforderungen es gibt und wie die gelieferten Güter langfristig instandgehalten werden können. Spätestens am Ende eines Projekts werden die Sachgüter den politischen Träger*innen übergeben – als Teil eines nachhaltigen Entwicklungsprozesses, der Wirkung zeigt.

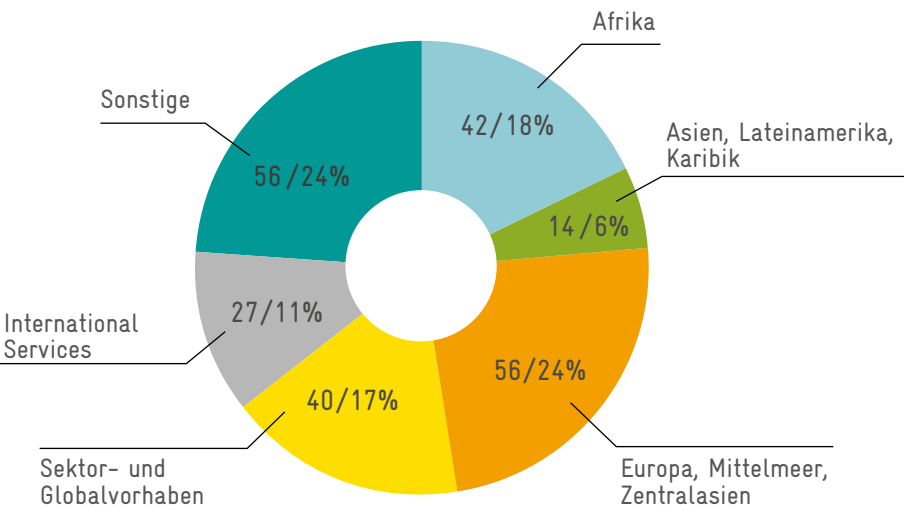
Sachgüter für jede Situation

Vom Bleistift bis zur Turbine beschafft die GIZ eine breite Palette von Sachgütern – und passt sich dabei flexibel an die unterschiedlichsten Anforderungen der Projekte an. Das Spektrum reicht von hochspezialisierten Anlagen wie Maschinen zur Kakaoverarbeitung oder mobilen Kliniken bis hin zu bewährten Standards wie Solaranlagen oder land- und forstwirtschaftlichem Gerät.

Die GIZ beschafft auch Sachgüter, um den reibungslosen eigenen Unternehmensbetrieb sicherzustellen. Darunter fallen etwa Produkte wie Büromöbel, IT-Ausstattung und Kommunikationstechnik oder in den Partnerländern Fahrzeuge, die den lokalen Straßenbedingungen angepasst sind. Das alles schafft die Voraussetzungen, dass die Mitarbeitenden der GIZ weltweit arbeits- und handlungsfähig sind – auch in fragilen Kontexten.

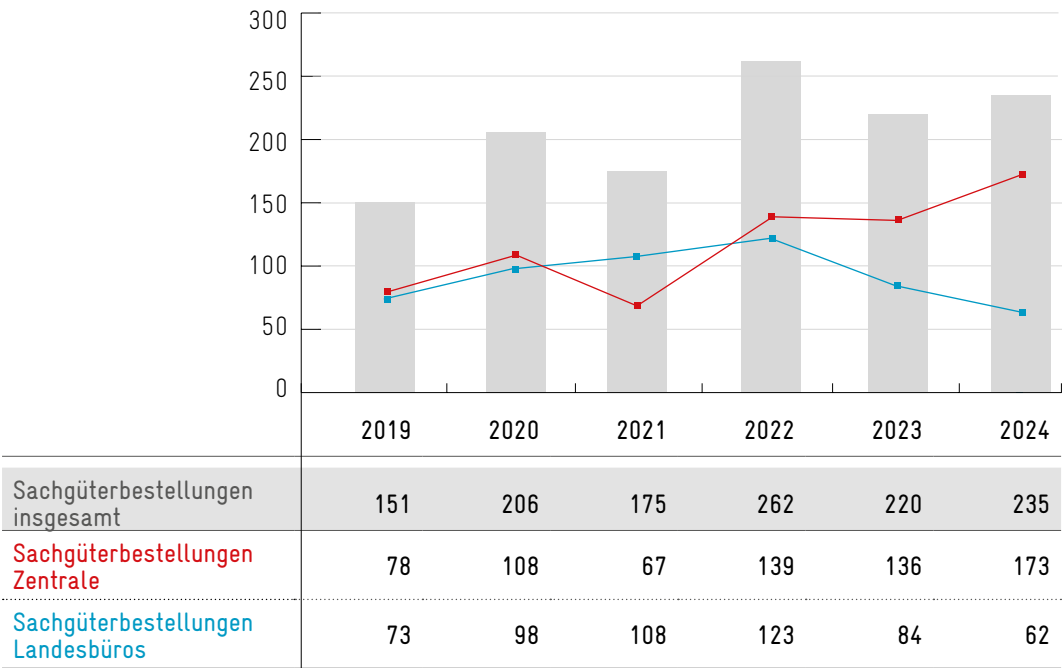
Sachgüterbeschaffungen 2024 in Zahlen und Fakten

Abb.10 Weltweite Sachbeschaffungen nach Unternehmensbereichen (in Millionen Euro)



Das Gesamtvolumen der Sachgüterbeschaffungen betrug im Jahr 2024 235 Millionen Euro. Der größte Anteil entfiel mit 24 Prozent des Volumens auf den Bereich Europa, Mittelmeer, Zentralasien.

Abb.11 Entwicklung und Verteilung zwischen zentralen und dezentralen Sachgüter-Bestellungen



Sachbeschaffung in der Praxis



Feuerwehrleute können die Löschroboter aus einer sicheren Entfernung zum Brand bedienen.

UNBEMANNTE LÖSCHSYSTEME STÄRKEN UKRAINISCHEN KATASTROPHENSCHUTZ

Seit Beginn des russischen Angriffskriegs steht die zivile Infrastruktur in der Ukraine immer wieder unter Beschuss. Der Staatliche Dienst für Notfallsituationen muss komplexe Schadenslagen meistern und die Bevölkerung schützen. Dabei sind die Risiken für die Einsatzkräfte durch den Krieg zuletzt gestiegen.

Im Auftrag des BMZ beschaffte die GIZ unbemannte Lösch- und Rettungssysteme deutscher und österreichischer Hersteller. Sie erweitern die Reaktionsmöglichkeit von Feuerwehr und Katastrophenschutz und reduzieren das Risiko, dass Einsatzkräfte zu Schaden kommen. Denn sie können die beschafften Löschroboter von einem Leitstand aus mithilfe von Drohnen steuern – aus einer sicheren Entfernung von bis zu 1,5 Kilometern von der Gefahrenstelle. Ohne diese Technologie müssen sich beispielsweise Feuerwehrleute einem Brand auf bis zu zehn Metern nähern, was Verletzungen

wahrscheinlicher macht. Im Zusammenhang mit den Beschaffungen wurde das Personal von Feuerwehr und Katastrophenschutz umfassend geschult, darunter auch die ersten weiblichen Roboterpilotinnen.

Durch diese Maßnahmen wird der Staatliche Dienst für Notfallsituationen gestärkt. Ein intaktes, gut aufgestelltes Notfallmanagement rettet Menschenleben und ist entscheidend für die Resilienz der ukrainischen Zivilgesellschaft.



STÄRKUNG DES STAATLICHEN UND KOMMUNALEN NOTFALLMANAGEMENTS IN DER UKRAINE



Ukraine



BMZ



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



Neue Ultraschall-
geräte in Moldau
entlasten Kliniken
vor Ort

BESSERE MEDIZINISCHE VERSORGUNG IN MOLDAU

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat dazu geführt, dass viele

Menschen in die westlichen Nachbarländer geflohen sind. Die 2,4 Millionen Einwohner zählende Republik Moldau ist davon besonders betroffen. Mehr als 1,8 Millionen Ukrainer*innen passierten Moldau, ein großer Teil von ihnen lebt dort seither. Das Gesundheitssystem des kleinen Landes bringt das an die Kapazitätsgrenzen.

Wie lokale Einrichtungen effizient und gezielt entlastet werden können, zeigt das Beispiel der Region Stefan Voda. Das dortige Gesundheitszentrum erhielt ein neues Ultraschallgerät im Rahmen eines Projekts, das moldauische Regionen bei der Aufnahme von Geflüchteten unterstützt. Vier weitere Geräte wurden in Gemeinden geliefert, in denen der Zustrom von Schutzsuchenden besonders hoch ist.

Neben den geflüchteten Ukrainer*innen profitiert auch die moldauische Bevölkerung nachhaltig von den hinzugekommenen Kapazitäten, wie Dr. Mariana Haret erklärt. Sie ist leitende Ärztin in Stefan Voda: „Unsere Patient*innen mussten vor der Lieferung der neuen Geräte lange auf eine Diagnose warten. Jetzt können wir vor Ort feststellen, was ihnen fehlt. Das hilft insbesondere bei der Versorgung von Schwangeren, inneren Verletzungen und in Notfällen.“ Über 8.000 Patienten erhielten bisher eine verbesserte Gesundheitsversorgung.



MOLDAUSISCHE GEMEINDEN BEI DER AUFNAHME VON GEFLÜCHTETEN AUS DER UKRAINE UNTERSTÜTZEN



Moldau



BMZ



3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN

4 HOCHWERTIGE
BILDUNG

16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN

3.2.3. Vergabe von Bauleistungen

Bauleistungen und baubezogene Leistungen gehören ebenfalls zum Beschaffungs-Portfolio der GIZ. Bauprojekte kommen häufig in Bildungs-, Gesundheits-, Wasser- und Energievorhaben vor. Dabei geht es unter anderem um den Bau von Schulen, Gesundheitseinrichtungen oder um Infrastruktur für Trinkwasserversorgung, die die GIZ ergänzend zu ihren Beratungsdienstleistungen beauftragt.

GIZ-Mitarbeitende klären die Bedarfe in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen der Vorhaben, beispielsweise den Gesundheitsministerien oder Kommunen. Diese übernehmen im Anschluss auch den weiteren Betrieb. Durch die lokale Umsetzung und die anschließende Nutzung der erbauten Infrastruktur sind Baumaßnahmen ein wichtiger Bestandteil des Capacity Developments. Die Vergabe der Planung von Bauvorhaben erfolgt dabei teilweise lokal und teilweise über die Zentrale der GIZ in Deutschland. Die eigentliche Bauleistung beschafft zumeist das Vorhaben oder das Landesbüro im Partnerland.

Vergabe von Bauleistungen in der Praxis



MODERNISIERTES BERUFSAUSBILDUNGSZENTRUM FÜR TUNESIENS AGRAR-NACHWUCHS

Das Lycée Agricole Thibar im Nordwesten Tunesiens bildet angehende Landwirt*innen aus.

Es ist ein wichtiger Akteur für die Stärkung von Kleinbauern und -bäuerinnen vor Ort. Denn fast 600 junge Tunesier*innen studieren dort derzeit Milchwirtschaft. Einmal ausgebildet, tragen sie dazu bei, regionale Wertschöpfungsketten zu stärken, etwa durch Unterstützung lokaler Produzenten beim Direktverkauf auf lokalen Märkten. Für die ländliche Bevölkerung bieten sich dadurch verbesserte

Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Ihr Armutsrisiko sinkt und dadurch auch indirekt der Migrationsdruck.

Im Rahmen des BMZ-geförderten Vorhabens "Grüne Innovationszentren für die Agrar- und Ernährungswirtschaft" unterstützte die GIZ das Lycée dabei, über 3.000 Quadratmeter seiner Liegenschaften zu modernisieren. Gemeinsam mit lokalen Firmen und Planungsbüros wurden insbesondere die Labore, Schulungs- und Aufenthaltsräume, sowie die Küche und Sanitäreinrichtungen baulich und technisch saniert. Der

1933 errichtete Gebäudekomplex entspricht nun wieder den aktuellen Sicherheitsstandards und Anforderungen an ein modernes Schulungszentrum. Die Rahmenbedingungen für die Aus- und Fortbildungskurse wurden deutlich verbessert und es können mehr Schulungen angeboten werden.

Die Studierenden profitieren von einem modernen und gepflegten Lernumfeld und verbesserten Lehrmethoden oder den sanierten Sanitäranlagen und barrierefreien Zugängen zu den Klassenzimmern. So trägt das Projekt dazu bei, das Einkommen von Kleinbäuer*innen nachhaltig zu steigern, Arbeitsplätze

in der Agrar- und Ernährungswirtschaft zu schaffen und die regionale Wirtschaft zu fördern.



LANDWIRTSCHAFT DURCH INNOVATION FÖRDERN



Moldau



BMZ



Mithilfe von neuen Photovoltaikanlagen produziert das Krankenhaus nach dem Wiederaufbau nun seinen eigenen Strom.

BUILD BACK BETTER: WIEDERAUFBAU EINES KINDERKRANKENHAUSES IN DER UKRAINE

Das Kinderkrankenhaus Ochmatdyt in Kyjiw ist das größte in der Ukraine. Pro Jahr werden dort etwa 7.000 Operationen durchgeführt, etwa zur Behandlung von Krebserkrankungen. Bei einem russischen Raketenangriff im Juli 2024 wurden mehrere Gebäude des Krankenhauses zerstört, darunter auch eine elektrische Umspannstation, die die Einrichtung mit Strom versorgt.

Im Rahmen des Sonderhilfsprogramms Ukraine des BMZ unterstützte die GIZ

beim Wiederaufbau des größten Kinderkrankenhauses in Kiew. Mit kurzfristig bereitgestellten Mitteln des BMZ nahm die GIZ zügig Firmen unter Vertrag, um Behandlungsräume für das direkt getroffene Dialysezentrum der Klinik aufzubauen.

Wichtig dabei: eine resiliente, dezentrale Energieversorgung. Drei Solaranlagen mit einer Leistung von 178 Kilowatt-Peak produzieren nun grünen Strom. Auf diese Weise kann zum Beispiel die Poliklinik, in der die neue Dialyseabteilung aufgebaut wurde,

an sonnigen Tagen fast klimaneutral betrieben werden. Neu beschaffte Energiespeicher sorgen dafür, dass sensible Laborgeräte auch bei einem Stromausfall oder Schwankungen im Stromnetz sicher arbeiten können und der Nachtbetrieb des Krankenhauses gesichert ist.

Vom Wiederaufbau des Krankenhauses profitieren insbesondere die bis zu 700 Kinder, die dort gleichzeitig stationär behandelt werden können.



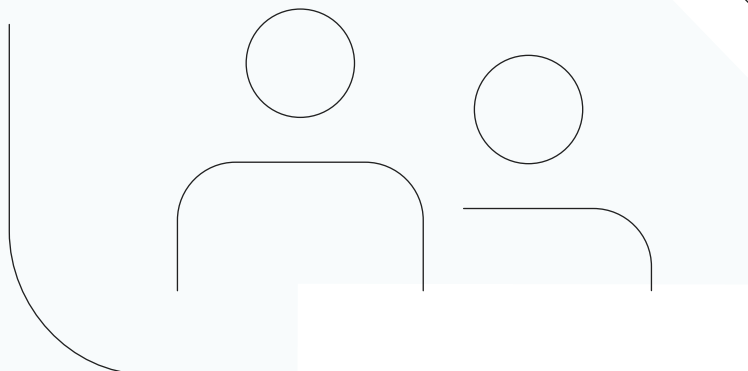
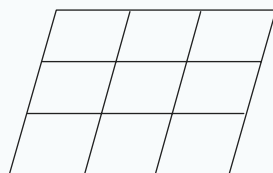
SONDERHILFSPROGRAMM UKRAINE



Ukraine



BMZ



3.3 Vergabe von Finanzierungen

Mit dem Abschluss von Finanzierungen unterstützt die GIZ laufende (Transformations-) Prozesse ihrer Partner vor Ort und erhöht die Wirkung der Projekte, die sie umsetzt. Dafür stellt sie einen finanziellen Beitrag zur Verfügung, mit dem eine empfangene Partei vorab definierte, eigene Aktivitäten umsetzen kann. Im Jahr 2024 waren das 840 Millionen Euro.

Gefördert werden können die politischen Träger von Vorhaben in den Partnerländern sowie gemeinnützige deutsche, internationale und lokale Organisationen und Einrichtungen.

Rechtliche Grundlagen

Bei der Vergabe von Finanzierungen beachtet die GIZ das Gemeinnützigkeitsrecht nach Abgabenordnung und das Beihilfeverbot nach EU-Richtlinien. Weiterhin werden Finanzierungen in Anlehnung an die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) abgeschlossen.

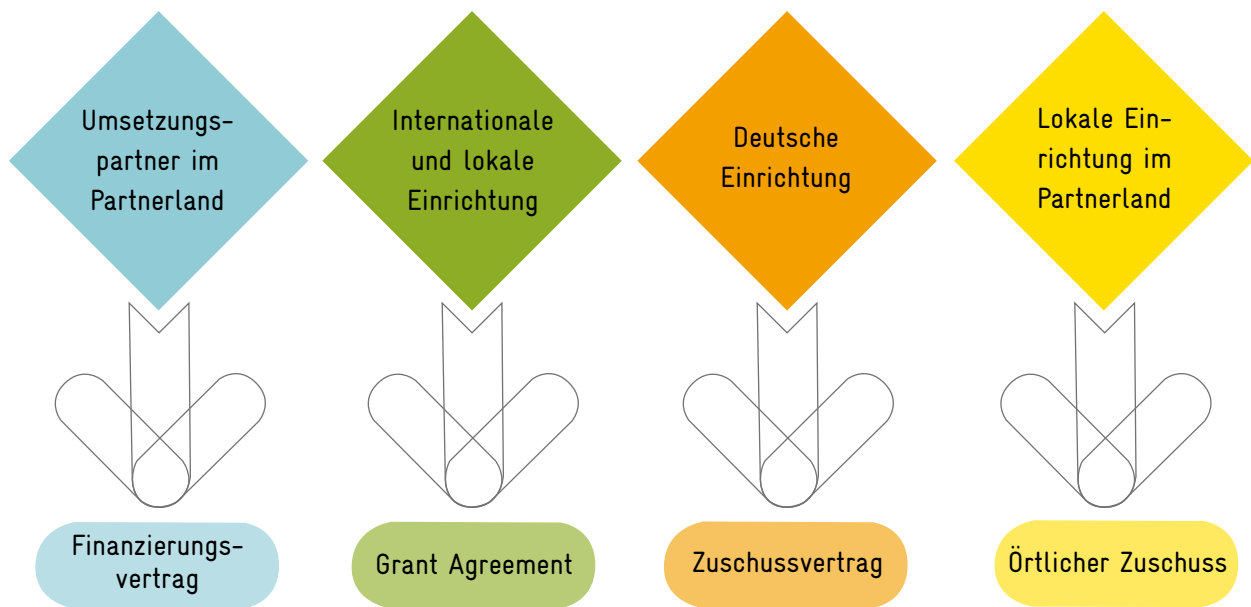
Unterschiedliche Vertragstypen

Der Begriff Finanzierungen ist ein Oberbegriff, der verschiedene Vertragsarten umfasst, je nach Status der geförderten Organisation oder Einrichtungen:

Organisationen, die einen Finanzierungsvertrag, ein Grant Agreement oder einen Zuschussvertrag mit der GIZ geschlossen haben, setzen ihre von der GIZ finanzierten Maßnahmen in eigener Verantwortung um. Benötigen kleine lokale Einrichtungen oder Organisationen Unterstützung bei der Abwicklung von Finanzierungen, so berät und unterstützt die GIZ diese bei der vertragsmäßigen Implementierung der vereinbarten Maßnahme (sog. örtlicher Zuschuss).

Werden die Mittel nicht wie vereinbart verwendet oder bleiben Gelder ungenutzt, müssen diese an die GIZ zurückzahlt werden.

Abb. 11 Finanzierungsempfänger und Vertragsarten



Auswahl von zu fördernden Organisationen

Ob eine Finanzierung vergeben wird, welche Finanzierungsart geeignet ist und welche Maßnahmen konkret damit gefördert werden können, hängt davon ab, was die GIZ mit ihren Auftraggebern vereinbart hat.

Kommt eine Finanzierung inhaltlich in Frage, prüft die GIZ, ob die empfangende Partei kaufmännisch und rechtlich geeignet sind, die Finanzierung ordnungsgemäß zu verwenden. Diese Prüfung beinhaltet gegebenenfalls auch die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der zu finanzierenden Maßnahmen, um unbeabsichtigte negative Wirkungen zu vermeiden.

Grundsätzlich existieren zwei Wege, über die die GIZ zu fördernde Organisationen auswählt: durch die direkte Förderung oder durch die Auswahl nach einem Förderwettbewerb (Call for Proposal).

Abb. 12 Wie finanzierungsempfangende Parteien ausgewählt werden

Direkte Förderung

Es besteht die Möglichkeit des „direkten“ Vertragsabschlusses einer Finanzierung.

Die Auswahl findet in der Regel während der Vorbereitung eines neuen GIZ-Vorhabens statt. Finanzierungen werden damit Teil des Instrumentenmixes der GIZ, den sie ihren Auftraggebern vorschlägt.

Im Fokus steht dabei, ob die zu fördernde Organisation oder Einrichtung mit ihren Aktivitäten die Wirkung des geplanten Vorhabens ergänzen und bestehende Transformationsprozesse im Partnerland oder in einem spezifischen Sektor unterstützen kann.

Die GIZ kann ihren Auftraggebern aber auch während der Laufzeit eines Vorhabens entwicklungspolitisch relevante, förderungswürdige Projekte Dritter vorschlagen.

Call for Proposal

Bei einem Call for Proposal fordert die GIZ öffentlich zur Einreichung von Projektvorschlägen auf, aus denen sie zu fördernde Projekte auswählt.

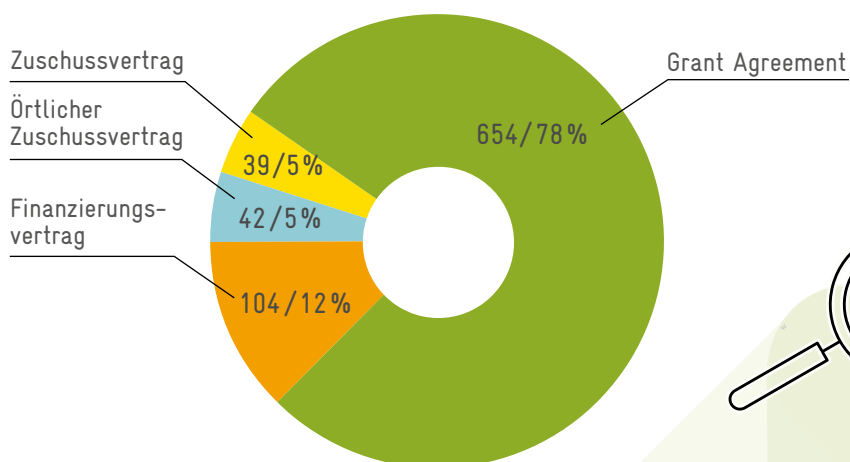
Die GIZ veröffentlicht vorab alle wichtigen Details zum Verfahren und die Anforderungen, die die Bewerber erfüllen müssen.

Dabei stellt die GIZ sicher, dass interessierte Organisationen und Einrichtungen genügend Zeit haben, um einen angemessenen Vorschlag einzureichen.

Unter den eingegangenen Bewerbungen wählt die GIZ anhand der vorab festgelegten Kriterien aus, welche Organisationen Förderung erhalten.

Finanzierungen 2024 in Zahlen

Abb. 13 Weltweite Finanzierungen nach Vertragsarten (in Millionen Euro)



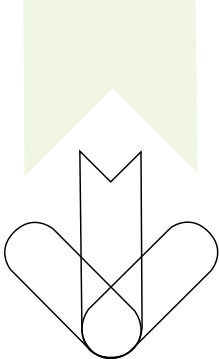


Abb. 14 Weltweite Vergabe von Finanzierungen nach Unternehmensbereichen (in Millionen Euro)

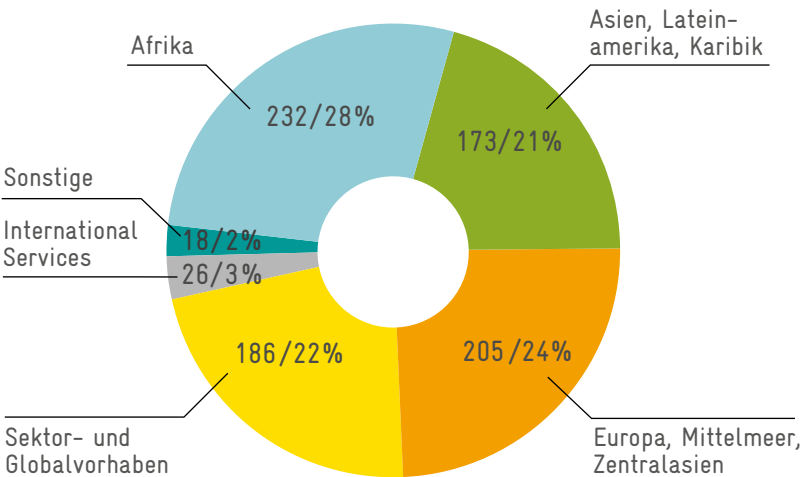


Abb. 15 Die 10 größten Sektoren nach Vergabevolumen (in Millionen Euro) für Finanzierungen (zentrale Vergaben) 2024

Sektor	Vergabevolumen
Klimawandel	140,5
Krisen, Konflikte, Katastrophen	97,6
Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft	80,4
Energie	75,3
Privatwirtschaftsförderung	61,7
Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt	31,6
Demokratie, Rechtsstaat, Gender	30,6
Wald und Biodiversität	27,6
Gesundheit	23,2
Dezentralisierung, Stadt- und Regionalentwicklung	19,1

Finanzierungen in der Praxis

IKI SMALL GRANTS:

Das Förderprogramm **IKI Small Grants** stärkt lokale Lösungen für wirksamen Klima- und Biodiversitätsschutz. Es ist Teil der deutschen **Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)** der deutschen Bundesregierung und wird von der GIZ durchgeführt.



SONNIGE ZUKUNFT: E-BIKES EBEN DEN WEG FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT IN NAMIBIA

In Namibias Hauptstadt Windhoek stellt die tägliche Fortbewegung einen Großteil der Bevölkerung vor Herausforderungen. Die meisten Menschen sind auf Taxis oder Busse angewiesen. EBIKES4AFRICA ist ein junges gemeinnütziges Unternehmen. Die lokale Firma will Mobilität nachhaltiger und erschwinglicher machen – und damit insbesondere für benachteiligte Gruppen mehr Perspektiven schaffen. Gelingen soll das mithilfe von solarbetriebenen E-Bikes als Alternative zu traditionellen Transportmitteln.

E-Bikes können zu einem erschwinglichen Preis gemietet werden, wodurch nachhaltige Mobilität für eine breite Bevölkerung zugänglich wird.

Durch die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen bezieht EBIKES4AFRICA auch junge Menschen aktiv in die Produktion und Weiterentwicklung der E-Bikes ein. Sie profitieren nicht nur von einem alternativen, klimafreundlichen Fortbewegungsmittel. Die Zusammenarbeit bietet ihnen zudem wertvolle Arbeitserfahrung und Forschungsmöglichkeiten im Bereich solar-betriebener Batteriesysteme.

Für diese Idee erhielt EBIKES4AFRICA eine Förderung durch IKI Small Grants. Das Unternehmen gründete eine solarbetriebene Produktionswerkstatt für E-Fahrräder sowie einen Fahrrad-Verleih und eröffnete eine Batterieladestation.



EBIKES4AFRICA



Namibia



Bundesregierung im Rahmen der IKI Small Grants

Das EBIKES4AFRICA-Team will klimafreundliche und erschwingliche Mobilität in Namibia durch Produktion, Verkauf und Verleih solarbetriebener E-Bikes ermöglichen.



Manzur ist ein Bauer aus dem Dorf Kosht im Chitral-Distrikt im Norden Pakistans. Er baut jetzt Safran mit minimalem Wasseranbau an, selbst während der Trockenzeit.

CASH CROPS STATT KLIMAKRISE: SAFRAN UND ROSEN BRINGEN HOFFNUNG FÜR PAKISTANISCHE LANDWIRTSCHAFT

Der Klimawandel erschwert traditionelle Landwirtschaft im Himalaya-Gebirge. Weniger Regen und versiegende Wasserquellen führen dazu, dass Bäuer*innen im nordpakistanischen Hochland Ernten früher einholen müssen und niedrige Einkünfte erzielen. Doch was, wenn der Klimawandel auch Chancen eröffnen würde?

Um diese Chancen zu ergreifen, setzte die internationale Entwicklungsorganisation Aga Khan Foundation mithilfe von IKI Small Grants, die die Foundation von der GIZ erhalten hat, in Südasien einen Förderwettbewerb auf. Lokale Unternehmen erhielten für die Umsetzung klimafreundlicher Geschäftsmodelle vor Ort eine Anschubfinanzierung. Darunter war das pakistanische Unternehmen North Naturals. Die Idee der Firma: Bäuerinnen und Bauern darin schulen, widerstandsfähigere Pflanzen anzubauen, die mit den trockeneren Bedingungen im Hochgebirge zurechtkommen, etwa Safran und Damaszener-Rosen. Fast 150 landwirtschaftliche Beschäftigte lernten im Rahmen des Projekts, was dabei zu beachten ist.

Mittlerweile wachsen auf über 14 Hektar die robusten Pflanzen, wo vorher ein kostendeckender Anbau von Weizen kaum mehr möglich war. Dabei finden nun auch Ernteabfälle Verwendung: und zwar als organischer Dünger, mit dem die ausgelaugten Böden regeneriert werden.

Dieses Leuchtturmprojekt zeigt, wie kleine finanzielle Zuschüsse große Veränderungen anstoßen kann und klimafreundliche Geschäftsmodelle sowohl das Land als auch den Lebensunterhalt für die lokale Bevölkerung wiederherstellen können. Das Projekt ist Teil einer Initiative in Indien, Pakistan und Tadschikistan. Unternehmen erhielten Fördermittel für nachhaltige Anbaumethoden in Tadschikistan, Bio-düngerproduktion in Indien oder bodenregenerierende Projekte in Pakistan. Insgesamt wurden rund 4.000 Menschen erreicht, darunter fast die Hälfte Frauen.



PROJEKT



Pakistan



Bundesregierung im Rahmen der IKI Small Grants

INTERNATIONAL SERVICES

GIZ International Services öffnet das Leistungsspektrum der GIZ für eine Vielzahl von Auftraggebern – darunter nationale Regierungen, multilaterale Institutionen wie die Europäische Union, Stiftungen sowie private Unternehmen. Für die Bundesregierung setzt der Bereich unter anderem Projekte in Ländern um, die nicht als Entwicklungsländer (nach OECD-DAC) eingestuft sind. Zu den größten deutschen öffentlichen Auftraggebern zählt das Auswärtige Amt.

PARTNERSCHAFT FÜR SICHERHEIT: EU-INDOPAZIFIK-KOOPERATION ZUR ABWEHR VON DESINFORMATION

Desinformations-Kampagnen mit gezielt verbreiteten Falschinformationen sind ein Beispiel dafür, wie vor allem ausländische Akteure immer häufiger versuchen, Einfluss auf Meinungsbildung, Verhalten und politische Prozesse im Inland zu nehmen. Diese sogenannte „Foreign Information Manipulation and Influence“ (FIMI) stellt die EU, ihre Mitgliedstaaten und ihre indopazifischen Partner vor wachsende Herausforderungen. Sie schürt die Polarisierung der Bevölkerung und untergräbt das Vertrauen in Fakten und politische Entscheidungsträger.

Daher setzt die GIZ gemeinsam mit Expertise France im Auftrag des Auswärtigen Amtes auf eine strategische Zusammenarbeit von europäischen und indo-pazifischen Sicherheitsverantwortlichen. Das Projekt „Enhancing Security Cooperation in and with Asia and the Indo-Pacific“ ist unter anderem in Japan tätig:

Mit einer Finanzierung aus dem Projekt baute die Universität Tokio ein Forschungszentrum auf, die „Strategic Communications Education and Research Unit“. Es forscht insbesondere zu strategischer Kommunikation, ausländischer Einflussnahme durch Desinformation und den Reaktionen staatlicher Institutionen darauf. Auch Fachexpert*innen aus der EU und ihren Mitgliedstaaten profitieren von den Analysen und Beratungen des Forschungszentrums, etwa in den jährlich stattfindenden Seminaren für internationale Fachleute, die die Zusammenarbeit zwischen indo-pazifischen und europäischen Sicherheitsakteuren stärken.

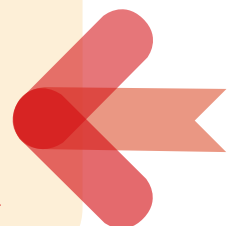
VERBESSERUNG DER SICHERHEITZUSAMMENARBEIT IN ASIEN UND DEM INDOPAZIFIKRAUM (ESIWAPLUS)



unter anderem Japan



Auswärtiges Amt,
Ko-finanziert durch die EU





ANHANG I

Top 100 Auftragnehmer von zentral vergebenen Dienstleistungsverträgen⁴

Name	Anzahl Verträge	Vertragswert in Euro
GFA Consulting Group GmbH, Hamburg	129	45.355.182
Akramzada Germany GmbH, München	1	36.500.710
EY Consulting GmbH, Berlin	1	24.778.871
GOPA Worldwide Consultants GmbH, Bad Homburg	63	23.683.609
AFC Agriculture and Finance Consultants GmbH, Bonn	28	11.715.993
BDO LLP, London	1.465	9.180.148
BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main	1.447	8.670.249
Piepenbrock Sicherheit GmbH & Co. KG, Hanau	2	7.988.895
Dorsch Impact GmbH, Essen	25	7.985.350
AMBERO Consulting Gesellschaft mbH, Kronberg/Taunus	24	7.431.395
International Carrier Consult GmbH, Hannover	1	7.172.100
NIRAS Germany GmbH, Stuttgart	13	6.584.036
SITEC Dienstleistungs GmbH, Kerpen	7	6.306.880
Adelphi Consult GmbH, Berlin	25	5.617.581
GOPA Infra GmbH, Bad Homburg	13	5.555.323
Piepenbrock kaufmännische Geschäftsführungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Eschborn	3	5.497.780
ECO Consult Sepp & Busacker Partner, Oberaula	21	4.746.456
HEAT GmbH, Königstein	29	4.224.574
Integration International Management Consultants GmbH, Frankfurt/Main	16	4.218.930
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main	103	4.121.315
Syspons GmbH, Berlin	71	4.009.905
SAP Deutschland SE & Co. KG., Walldorf	5	3.370.240
L & D GmbH, Grafschaft	5	3.243.477
Alpha-Test GmbH, Mannheim	1	3.164.400
ICON-INSTITUTE GmbH & Co. KG Consulting Gruppe, Köln	9	3.123.349
DFS - Deutsche Forstservice GmbH, Feldkirchen	5	3.113.554
INTEGRATION Umwelt & Energie GmbH, Gräfenberg	17	3.015.984
Oxford Policy Management Europe GmbH, Berlin	5	2.936.699

⁴ Dienstleistungsverträge mit Arbeitsgemeinschaften wurden für diese Auflistung auf die einzelnen Auftragnehmer in der jeweiligen Arbeitsgemeinschaft aufgeteilt. Dabei wird der Auftragswert nach einem systemseitig hinterlegten Schlüssel aufgelöst und den an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmenden Unternehmen zugeordnet

CEFE International GmbH, Köln	13	2.690.347
DT Global, Inc., Arlington	3	2.666.741
WINS Global Consult GmbH, Berlin	46	2.653.772
AKRYL Digital Agency GmbH, Hamburg	37	2.627.330
Energynautics GmbH, Darmstadt	5	2.607.189
FAKT Beratung für Management, Bildung und Technologien GmbH, Stuttgart	61	2.545.737
Health Focus GmbH, Potsdam	7	2.309.144
sequa gGmbH, Bonn	7	2.303.289
Paticip GmbH, Freiburg	5	2.274.032
IPC – Internationale Projekt Consult GmbH, Frankfurt/Main	6	2.205.345
Mainlevel Consulting AG, Eschborn	62	2.173.493
Como Consult GmbH, Hamburg	36	2.150.023
greenstorming GmbH, Berlin	19	2.136.773
proXcel GmbH, Berlin	1	2.119.680
Deutsche Energie-Agentur GmbH, Berlin	7	2.106.436
PwC Advisory, Casablanca	3	2.091.997
Intec – GOPA International Energy Consultants, Bad Homburg	7	2.049.688
Axianseu Digital Consulting S.A., Lissabon	1	1.970.042
Madiba Consult GmbH, Bonn	22	1.944.111
JMN Consultant SARL, Yaoundé	1	1.857.228
MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH, Berlin	18	1.800.890
Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft, Berlin	1	1.762.595
IMAP GmbH, Düsseldorf	21	1.731.667
Kwantu Information Technology, Kapstadt	2	1.659.351
Deutsche Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V., Bonn	2	1.654.936
Grubengold GmbH, Bochum	1	1.647.980
denkmodell GmbH, Berlin	107	1.502.706
AHT Group GmbH, Essen	3	1.500.000
Akut Umweltschutz Ingenieure Burkard & Partner, Berlin	3	1.500.000
DT Gobal Europe SL, Madrid	3	1.481.755
Proman S.A., Bettembourg	3	1.465.662
Renewables Academy (RENAC) AG, Berlin	7	1.464.039
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin	3	1.454.140
SendeWerk GmbH, Berlin	4	1.423.083
Unique Forestry and Land Use GmbH, Freiburg	12	1.396.102
Open Text Software GmbH, Grasbrunn	8	1.371.798
CDC Consult Limited, Accra	1	1.355.422
SustainNet Group Ltd, Nairobi	8	1.353.288
KPMG Development Services (Mauritius) Limited, Port Louis	1	1.348.008
Cosinus Conseils SARL, Cotonou	3	1.339.841
Navanti Group, LLC, Arlington, Virginia	1	1.248.414
BIRD – Bureau for Institutional Reform and Democracy GmbH, München	12	1.238.238
Roland Berger GmbH, München	4	1.222.310
Wefers Technik GmbH, Köln	2	1.160.468

Deloitte Consulting GmbH, Düsseldorf	5	1.158.965
AFCi Consultants Maroc SARL AU, TEMARA – Hay Oudaya	3	1.157.130
Resources and Waste Advisory Group Limited, Sofia	8	1.118.825
management4health AG, Frankfurt/Main	17	1.113.739
GOPA Pace, Brüssel	3	1.100.662
FAZIT Communication GmbH, Frankfurt/Main	5	1.093.311
UNIVERSAL Gebäudemanagement und Dienstleistungen GmbH, Berlin	2	1.063.096
CONET Solutions GmbH, Bonn	1	1.046.194
Estudios Energeticos Consultores S.A, Montevideo	2	1.024.080
Chemonics Egypt Consultants, Giza	4	1.023.282
DE-Bit-Computerservice GmbH, Gelnhausen	1	1.018.025
TÜV AUSTRIA Deutschland GmbH, Filderstadt	1	1.018.025
FLMH Labor für Politik und Kommunikation, Berlin	26	964.515
Wilde Beissel von Schmidt GmbH, Berlin	7	940.417
Innovation Energie Developpement, Francheville	1	931.925
GreenTec Capital GmbH, Frankfurt/Main	8	918.852
Perspectives Climate Group GmbH, Freiburg	14	907.688
COFAD Beratungsgesellschaft für Fischerei, Aquakultur und Regional- entwicklung mbH, Weilheim	1	900.800
Catalyst Energy Advisors, LLC, Berkeley	2	886.810
IBF International Consulting S.A., Brüssel	6	877.981
Start2 Group Pte Ltd., Singapur	1	866.800
Cognos International GmbH, Hamburg	4	855.476
Swiss Tropical & Public Health Institute, Allschwil	1	848.925
Com&On GmbH, Hannover	2	847.120
edicos Consulting & Software GmbH & Co. KG	1	825.463
INT-Frankfurt HR Consulting OÜ, Frankfurt/Main	7	823.822
AHP International GmbH & Co. KG, Berlin	6	822.931
VINCI Facilities Solutions GmbH, Langen	2	818.673

ANHANG II

Top 100 Lieferanten von zentralen Sachbeschaffungen

Name	Anzahl Verträge	Vertragswert in Euro
2G Energietechnik GmbH	2	31.523.712
Crayon Deutschland GmbH	20	13.917.616
Volkswagen AG	11	11.415.464
Aaronia AG	4	8.270.000
Komenergosservis LLC, Kyiv	4	6.485.447
ARKTIS IT solutions GmbH	10.132	6.425.625
Toyota Gibraltar Stockholdings Ltd., Gibraltar	93	5.692.024
Magirus GmbH	2	5.088.000
ALGA Nutzfahrzeug- und Baumaschinen GmbH + Co. KG, Sittensen	40	4.182.660
SOKRATHERM GmbH	2	3.822.992
SAP Deutschland SE & Co. KG.	13	3.772.948
Koluman Motorlu Araclar A.S.	1	3.050.500
CHG-MERIDIAN AG	7	2.342.138
Pulsar Expo s.r.o.	4	2.337.200
Bechtle GmbH & Co. KG	363	2.309.315
Wilhelm Barth GmbH & Co. KG	4	2.293.272
Viessmann Holding International GmbH	3	2.265.213
Atmosfair gGmbH	3	2.109.555
Fujitsu Technology	19	2.090.751
Phaesun GmbH	4	1.728.826
PJSC Odesa Cable Works "Odeskabel"	5	1.715.268
Witthinrich GmbH	3	1.658.900
AMEX Healthcare GmbH	9	1.449.482
JB Globale Beschaffungs GmbH	3	1.330.100
Tremonia Mobility GmbH	2	1.218.800
Erglobal Grup A.Ş.	1	1.197.429
Mercedes-Benz AG	1	1.194.401
Mehler Vario System GmbH	3	1.192.992
Pramac GmbH	1	1.029.764
Rosenbauer International AG	1	827.113
DCSO Deutsche Cyber-Sicherheitsorganisation GmbH	6	814.800
Walter & Müller GmbH, Saarbrücken	55	788.551
Iveco Magirus Aktiengesellschaft	2	754.680
Germandrones GmbH	15	735.860
Onapsis Europe GmbH	1	710.700
Loy & Hutz Solutions GmbH	32	679.234

DigSilent GmbH	15	668.301
CAS Auto LLC, Miami	6	663.330
la Precision Electronique	3	649.488
tts Knowledge Products GmbH	22	638.868
Roshel Inc.	2	604.908
Schuberth GmbH	2	600.000
Airclip Service GmbH & Co. KG	10	599.492
Frigo Indus LLC	5	571.409
Zeppelin Baumaschinen GmbH	6	566.950
Limited Liability Company Impeks	4	563.040
Kompan GmbH	4	535.481
BlackBerry Limited	2	527.151
Palfinger GmbH	1	502.000
Solar23 GmbH	1	468.852
MESDAN S.P.A.	5	466.543
ID-Ware Deutschland GmbH	2	457.841
Bremedic Trade & Consulting GmbH	9	452.215
Karl Dose GmbH	2	448.700
Feuerwehrausstattung Fenz GmbH	1	443.915
POLAS Frankfurt GmbH & Co. KG	5	439.064
Fresenius SE & Co. KGaA	8	431.122
Unamatata GmbH	2	416.153
Handelsges. Hinrich Zieger mbH	592	393.951
Galligalar Trading LTD	2	390.784
TECNOVE, S.L.	1	383.893
SOLUMEN SP. Z O.O.	1	377.910
ARAMARK Holdings GmbH & Co.KG	12.630	370.028
GD Midea Air-Conditioning Equipment	11	366.950
Volta Energy Deutschland GmbH	4	363.800
WK Energo GmbH	3	362.900
Lur SL GmbH	47	359.906
R.I.D. GmbH	1	354.600
SETEC Engineering GmbH	4	351.470
E.+ E. BOSS GmbH	9	331.714
Concur Holdings (Netherlands) BV	2	325.593
mh SERVICE GmbH	1	313.917
Albacon Systemhaus GmbH	173	297.529
Datavision Deutschland GmbH	213	296.043
BeeVital GmbH	6	257.495
secunet international GmbH & CO. KG	13	256.217
LLC Energoresurs 36	1	235.000
CEDI Europe b.v.	12	210.149
Antonius-Apotheke	47	209.249
MLU recordum	1	195.161
Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH	2	187.322

W. Schnitger GmbH	1	184.200
Heinrich Dittmar GmbH & Co KG	1	183.700
ecadia GmbH	8	175.088
ATG Lift GmbH	1	171.000
Schweitzer Fachinformationen oHG	773	170.174
A to Z Textile Mills Limited.	2	163.560
WorldTradingLab SRL	7	158.990
Ecate Trading, S.L.L.	34	156.185
DMCC-Engineering Ltd	5	155.286
Groupe Marck SAS	4	151.388
URT Umwelt- und Recyclingtechnik GmbHm Karlstadt	1	150.967
Kjaer & Kjaer Worldwide A/S	4	150.685
Revival Holdings Limited	8	145.213
Autaris Energy – Photovoltaikanlagen & Solarenergie	4	144.100
ALFA.i Sh.P.K	1	142.907
Asantys Systems GmbH	3	140.597
Medexcom-Teh LLC	3	133.200
neosim AG	2	133.000
Fenz Feuerwehrausstattung, Lanzenkirchen	3	99.300

ANHANG III

Top 100 finanzierungsempfangende Parteien von zentral vergebenen Finanzierungen

Name	Anzahl Verträge	Vertragswert in Euro
Namibia Power Corporation (Pty) Ltd NamPower, Windhuk	2	20.792.079
The World Bank, Washington, D.C.	18	14.179.027
United Nations Secretary General, New York	49	13.652.471
Industrial Development Corporation of South Africa Limited (IDC), Johannesburg	1	12.350.000
CATIE – Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza, Turrialba	5	11.798.472
SNV – Netherlands Development Organisation, Den Haag	17	11.676.403
Conservation International Foundation, Quito	3	10.595.320
I&P Entrepreneurs & Développement IPED, Paris	1	10.400.000
Tony Elumelu Foundation, Lagos	1	10.000.000
Nabil Bank Limited, Kathmandu	1	9.459.500
Bank for Agriculture and Agricultural Cooperatives (BAAC), Bangkok	2	9.000.000
Institutia Publica Centrul National pent	2	8.500.000
OECD Programme Budget and Financial Management Service, Paris	21	8.191.505
International Organization for Migration (IOM), Genf	18	7.881.780
UNHCR – United Nations High Commissioner for Refugees, Genf	7	7.557.583
Union of Medical Care and Relief Organizations (UoSSM) International, Paris	8	7.349.107
UNDP – United Nations Development Programme, New York	28	7.086.543
Mercy Corps Europe, Edinburgh	8	6.618.702
ILO – International Labour Organization, Genf	24	5.625.080
Oxfam Deutschland e.V., Berlin	14	5.562.544
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Berlin	26	5.542.936
UNICEF – The United Nations International Children's Emergency Fund, New York	16	5.265.649
Frankfurt School of Finance & Management gGmbH, Frankfurt/Main	2	5.236.595
United Nations University, Shibuya	8	4.992.222
Environmental Investment Fund (EIF) Namibia, Windhuk	3	4.794.679
IUCN – International Union for Conservation of Nature, Gland	17	4.760.347
Global Green Growth Institute (GGGI), Seoul	6	4.748.017
sequa gGmbH, Bonn	21	4.551.933
UN-HABITAT United Nations Human Settlement, Nairobi	3	4.537.580
UN Women, New York	7	4.334.733
UNIDO – United Nations Industrial Development Organization, Wien	7	4.192.037
RYCO – Regional Youth Cooperation Office, Tirana	1	4.102.062

IRRI International Rice Research Institute, Manila	7	4.074.335
Austin Powder Argentina SA, El Galpón (Salta)	1	4.026.945
Jordanian Hashemite Charity Organisation (JHCO), Amman	1	4.001.817
Gorta/The Gorta Group SelfHelpAfrica, Dublin	5	3.972.257
Agence Francaise de Developpement AFD, Paris	4	3.960.396
CARE Deutschland e.V., Bonn	10	3.757.937
The International Centre for Resear in Agroforestry (ICRAF), Nairobi	7	3.754.588
The Energy and Resources Institute - TERI, New Dehli	2	3.626.525
Peace Parks Foundation, Stellenbosch	2	3.533.492
Fondation Orange Cote D'Ivoire, Telecom, Abidjan	1	3.500.000
United Cities and Local Governments of Africa (UCLG Africa), Rabat	1	3.500.000
Bildungswerk der Deutschen Landwirtschaft, Bonn	3	3.420.000
World Vision Deutschland e.V., Friedrichsdorf	3	3.344.640
Access to Energy gGmbH, Berlin	1	3.123.960
Indonesian Biodiversity Conservatio Trust Fund, Jakarta	1	3.081.187
United Nations Population Fund (UNFPA), Islamabad	3	3.000.000
HAUS Finnish Institute of Public Management Ltd, Helsinki	1	2.996.710
Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey, Monterrey	1	2.869.962
International Disability Alliance, Le Grand Saconnex	3	2.866.038
University of Cape Town (UCT), Kapstadt	5	2.863.335
ICARDA International Center for Agricultural Research, Beirut	4	2.848.176
Profonanpe, Lima	2	2.750.000
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam	5	2.720.978
Stichting Climate-KIC International Foundation, Amsterdam	4	2.700.448
Institute for Economics and Forecasting of the National Academy of Sciences of Ukraine, Kiew	2	2.695.020
Fondazione AVSI, Cesena	12	2.679.393
Danish Refugee Council, Kopenhagen	8	2.668.937
SENAI - Serviço Nacional de Aprendizagem Industrial, Brasilia	3	2.637.051
Aga Khan Foundation United Kingdom, London	1	2.605.682
African Ministers' Council on Water (AMCOW), Asokoro Abuja	1	2.600.001
Practical Action, Nairobi	6	2.509.637
Fondation Tunisie pour le Développement, Tunis	1	2.486.316
International Rescue Committee, New York	6	2.432.488
United Nations Office for Project Services (Unops), Dakar	2	2.408.412
Hamburg Sustainability Conference gGmbH, Hamburg	1	2.344.366
Charitable Organization Charitable Foundation Brave, Kiew	2	2.244.842
Yayasan Institut Sumber Daya Dunia, Jakarta	2	2.224.305
C40 Cities Climate Leadership Group Inc., New York	3	2.207.598
IIT Bombay, Mumbai	3	2.151.520
Handicap International e.V., München	5	2.128.274
India Resources Trust (IRT), New Delhi	1	2.100.829
Norwegian Refugee Council (NRC), Oslo	7	2.095.000
GoLOCAL, Kiew	3	2.059.933

International Finance Corporation (IFC), Washington, D.C.	1	2.000.000
Secretariat of the Union for the Mediterranean, Barcelona	10	1.969.679
Action for Humanity, Salford Quays	5	1.946.643
South African National Energy Developme	3	1.942.666
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz, Zürich	1	1.900.000
Women Empowerment Organization, Erbil	4	1.878.976
Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bad Godesberg	14	1.831.828
FAO – Food and Agriculture Organization of the United Nations, Rome	9	1.817.833
Ruwwad Al Tanmyia Lebanon, Tripoli	4	1.734.350
The Nature Conservancy (TNC), Arlington	2	1.704.011
ACTED Agency for Technical Cooperation and Development, Paris	7	1.675.000
Lebanese Center for Energy Conservation (LCEC), Beirut	2	1.659.731
Asociacion Instituto Andino de Montana, Lima	3	1.650.000
Makerere University, Kampala	4	1.623.355
Kremenchuk Steel Works Stock Company, Kremenchuk city	1	1.611.373
United Nations Capital Development Fund, New York	1	1.600.000
The Regional Environmental Center for the Caucasus RECC, Tbilisi	1	1.599.923
Center for Coordination of Agricult Research and Development for Sout- hern, Gaborone	1	1.562.000
Berghof Foundation Operations gGmbH, Berlin	4	1.557.607
Cercle International pour la Promot de la Creation (CIPCRE), Bafoussam	2	1.556.796
University of Engineering and Technology, Peshawar	3	1.545.490
Wildlife Conservation Society, New York	7	1.544.387
Deutsche Welle, Bonn	7	1.539.861
Fondo para la acción ambiental y la ninez,Fondo Acción, Bogota Colombia	1	1.531.861
Kiva Microfunds, San Francisco	2	1.527.280



Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn, Deutschland
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de